

Höngger

RUDOLF TH. GLOOR
GOLDSCHMIED
GALERIE ZENTRUM

Individueller Schmuck mit Brillanten, Perlen und Edelsteinen. Auch Ihre Vorstellungen verwandeln wir zu prächtigem Schmuck. Beratung - Skizzen - Modelle kostenlos. Änderungen, Reparaturen zu günstigen Preisen.

Bei der Post Höngg
Gsteigstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 01/3416570
So und Mo geschlossen

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 61. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche Zustellung per Post: jährlich 25.— Franken
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 47 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 235 Rp.

Reisetips für 30 verschiedene Länder und Ihr Feriengeld von der SKA



Ihre Bank in Höngg

Freitag 17. Juni 1988
Nr. 24
AZ 8049 Zürich

Einsendungen und Inserate sind spätestens Mittwoch, bis 12.00 Uhr, einzusenden an: Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg: Limmattalstrasse 177, Meierhofplatz

auto höngg

Wie auf Schienen ...

CITROEN

Limmattalstrasse 136 · 8049 Zürich
Tel. 01/3410000

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag. Redaktion, Druck und Verlag: Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6 Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01/445531

Anpassungen

Die Verabschiedung des HD Läßt hat überall gute Aufnahme gefunden: Ab 1991 ist der **Hilfsdienst abgeschafft**. Es gibt nur noch diensttaugliche und dienstuntaugliche Männer.

Hilfsdienstpflichtige wurden ja stets als zweitrangige Soldaten, wenn überhaupt als solche, angesehen und mehr oder weniger belächelt oder bemitleidet. Sehr zu Unrecht, aber das Vorurteil war da, die Meinung, dass kein ganzer Mann sei, wer durch das Sieb der Steckmusterung gefallen wäre. Nun blüht dieses «Image» nur noch den überhaupt Dienstuntauglichen, aber die sind ja in Zivil (und Uniform tragen sie nie) gar nicht auszumachen.

Der Grundgedanke zur Verabschiedung des HD ist richtig: Im Zeitalter fortgeschrittener Technik und der Computerisierung, die natürlich auch in der Armee Einzug gehalten haben, braucht es nicht nur starke Purschten, die auch schwerbeladen bergauf nicht ins Schnaufen geraten, es braucht auch physisch Zartere, die durchaus auch sinnvoll eingesetzt werden können.

Die neue Regelung dürfte einen weiteren Vorteil aufweisen und sich für das EMD auszahlen: Mehr Rekrutierte in den kommenden Jahren, wo die mageren Jahrgänge antreten werden. Und dann dürfte es in Zukunft weniger Leute geben, die sich als (nicht voll) tauglich «abstempeln» lassen können oder die aufgrund ihrer körperlichen Verfassung ausgeschieden werden.

Die Vorlage zur neuen **Bürgerrechtsregelung** hat den Ständerat beschäftigt und vor ihm Gnade gefunden.

Es geht grundsätzlich darum, die Gleichstellung von Mann und Frau auch auf diesem Gebiete sicherzustellen. Bisher war es so, dass der

Mann den Ausschlag gab. Heiratete ein Schweizer eine Ausländerin, so wurde diese auf der Stelle mit dem schweizerischen Bürgerrecht beglückt, weil der Mann eben Schweizer war. Heiratete hingegen eine Schweizerin einen Ausländer, so blieb dieser Ausländer, bis an sein «seliges» Ende, es sei denn, er «kaufte sich ein». Schweizerinnen, die sich ehelich einem Ausländer anvertrauten, konnten Schweizerinnen bleiben, und auch Kinder aus solcher Ehe konnten ohne Mühe das Schweizerbürgerrecht erwerben, wie der Fachausschuss heisst, auch wenn ein gewisser Automatismus vorliegt.

Neu sollen Ehegatten gleich welchen Geschlechts von Schweizern oder eben nun auch Schweizerinnen nicht gleich Schweizer(innen) werden, sondern sich eine Zeitlang hier aufhalten und auch in der Ehe gelebt haben (dies letztere, um Scheineheiraten und Missbräuche zu vermeiden). Erst dann und dann aber sicher wird ihnen das Schweizerbürgerrecht «erleichtert» zugestanden.

Diese Lösung ist auch als Mittel gegen die Überfremdung zu begrüssen, denn Assimilierte sollen da zu Hause sein, wo sie es gewöhnlich auch im Herzen sind. Das wäre eine leichte Neigung zum sogenannten Bodenrecht hin, das in den meisten Staaten gilt (gewöhnlich Bürgerrechtserwerb durch Geburt auf dem Boden des entsprechenden Landes). Immerhin: Nach wie vor gilt hierzulande das sogenannte Blutsrecht, indem der eine Ehepartner Schweizer(in) sein muss, und den ändern in den Genuss des Schweizerbürgerrechtes zu bringen.

Es ist anzunehmen, dass auch der Nationalrat zu dieser Neuregelung und Anpassung an die heutigen Verhältnisse ja sagt.

Das Salzkorn der Woche

Die Deutschen befeissen sich im politischen Dialog einer härteren Sprache als wir. So etwa der niedersächsische Innenminister, der, selber der CDU angehörend, eben dieser CDU in Bonn sagte, die Menschen hätten die «Schnauze gestrichen voll» von manchem, was dort geboten werde.

Was denn? Ein Kandidat für die Berliner Senatswahlen wurde da deutlicher. Er charakterisierte die Regierungspolitik so: «Jede Menge Sprüche, jede Menge Skandale, jede Menge Arbeitslose und jede Menge Schulden».

Jede Menge Vorwürfe. C. G. Salis

Apotheke Höngg
Beatrice Jaeggi-Geel
beim «Schwert»

Limmattalstrasse 124
8049 Zürich
Telefon 01/341 71 16

tenversammlung des stadtzürcher Sportverbandes im Jahre 1979 über einen Gebührenverzicht für die Jugendlichen und zur Verbesserung der Sportanlagen durch die Behörden.

Ein Höhepunkt war für ihn das letzte Jahr gefeierte 50 Jahr Jubiläum der «Schüeli». Seine weiteren Aktivitäten waren die Mitbegründung der seit 1973 bestehenden Fussballschule und das Ressort Platzzuordnungen für die heute 47 Fussballclubs in Zusammenarbeit mit dem sehr sportfreundlich geführten Sportamt der Stadt Zürich. Die Ehrenmitgliedschaft wurde ihm 1972, anlässlich des goldenen Verbandsjubiläums, verliehen.

Nicht nur Freude, auch Besorgnis musste Präsident Turi Rombach erleben. Die äusserst prekäre Situation an Rasen-spielplatz-Angeboten in der Stadt zwangen den Verband vor kurzem zu seinem grossen Bedauern, neu gegründeten Vereinen Gesuche um Platzzuteilungen abschlagen zu müssen. Die Bemühungen zusammen mit den verantwortlichen Behörden bleiben solange erfolglos, als sich ein grosser Teil von Politikern nur eines Lippenbekenntnisses für den Sportgedanken und die Gesundheit der Jugend aussprechen. Wir und alle weiteren Sportverbände erhoffen sich von der Bevölkerung mehr Verständnis, ... der Jugend wegen.

Stadtzürcherischer Fussball-Verband

Sportverein Höngg

Aufstiegsentscheidungsspiel 4./3. Liga vom 12. Juni 1988

SV Höngg 2 — FC Adliswil 2 1:2 (1:2)

(H. Sch.) Bei sommerlichen Temperaturen boten beide Teams nochmals eine gute Leistung, woran die zahlreichen Zuschauer wohl ihre Freude hatten. Es wurde der zu erwartende harte, aber jederzeit fair ausgetragene Match. Trennte man sich in der Meisterschaft zweimal unentschieden, so behielt heute der FC Adliswil die Oberhand. Bereits nach sechs Minuten konnte K. Schaad die Höngger in Führung bringen, alles schien nach Plan zu laufen. Aber nach fünfzehn Minuten war der Gleichstand wieder hergestellt. Als dann unsere Spieler wohl mit den Gedanken in der Pause

Jugendtreff Höngg ... Fortsetzungsroman



Nachdem der Verein Jugendtreff und die Höngger Gemeinderäte auf Umwegen erfahren hatten, dass der Stadtrat das vom Gemeinderat einstimmig überwiesene Postulat für die Einrichtung eines Jugendtreffs im ehemaligen Tramdepot Wartau zugunsten des Tram-museums zur Seite geschoben hatte, trafen sie sich am 7. Juni zur Besprechung der neuen Lage.

Vereinsvorstand und Gemeinderäte waren sich einig, **die Flinte trotz des für den Jugendtreff ungünstigen Stadtratsentscheidens nicht ins Korn zu werfen**. Über das Sozialamt (Frau Stadträtin Emilie Lieberherr) soll dem Bauamt II (Frau Stadträtin Ursula Koch) der verbindliche Auftrag erteilt werden, nun dringlich und ernsthaft nach Alternativstandorten für einen Jugendtreff im Zentrum von Höngg zu suchen. Der Verein klärt anhand von Plänen seinerseits ab, welche öffentlichen oder privaten Grundstücke und Liegenschaften sich zur Realisierung eines Jugendtreffs mit ausreichendem Raumangebot für ungezwungenes Zusammensein und kulturelle Aktivitäten eignen könnten. Für Hinweise aus dem Quartier ist er dankbar.

Nach den Sommerferien wollen sich der Vereinsvorstand und die Gemeinderäte erneut treffen und die Vorschläge der Stadtverwaltung und des Vereins prüfen. Sollte sich erweisen, dass innert nützlicher Frist kein anderer geeigneter Standort gefunden werden kann, so werden wir — nötigenfalls via Gemeinderat — auf das Tramdepot Wartau zurückkommen.

Gemeinderätin Sylvia Staub, FDP

«Zeit verschenken» hat auch eine neue Telefonnummer: 3417700

Die Gruppe «Zeit verschenken» steht täglich von Montag bis Freitag, von 9-00 bis 11.30 Uhr für alle Menschen zur Verfügung, die einen Hilfsdienst brauchen.

Über die Nummer 3417700 werden die Anrufe entgegengenommen und an ein Mitglied der Gruppe weitergeleitet, das sich für alle die Dienste zur Verfügung gestellt hat, die jemand nicht alleine erledigen kann: Kommissionen, Begleitung bei Arztbesuchen, Gespräche in schwierigen Situationen, Aufmunterung in einsamen Stunden, Autotransporte, Auskunft in juristischen Fragen — für all dies ist die Gruppe zuständig, ausgenommen Krankenpflege und Putzarbeiten. Die Gruppe wünscht sich, dass noch mehr Menschen im Quartier von diesen Diensten Gebrauch machen.

Zeit verschenken 3417700

Wir bleiben auf dem Teppich.



Spannteppiche
Orientteppiche
Nadelteppiche
PVC-Belege
Fragen Sie den Spezialisten wenn's um Bodenbeläge geht.

Allro Teppiche, Laden+Büro
Wehntalerstrasse 28/
Ecke Bucheggstrasse
8057 Zürich, Telefon 01/3614496

... für Dorf-Beck Paul 5 Sterne

Es ist Erdbeerzeit. Man muss sie einfach geniessen die leuchtend roten Beeren mit ihrem köstlichen Aroma, sei es nun nature, mit Schlagrahm oder als Gebäck.

Kürzlich hat eine Kundin in der Bäckerei Baur, am Meierhofplatz, ein Brieflein gebracht mit folgendem Wortlaut:

Die Erdbeerkuchen
war (wird einmal)
sehr fein

Ich verleihe Ihnen
* * * * *

TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

441414

AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Ein halbes Leben für den Fussball-Nachwuchs ...

Auf die kommende Delegiertenversammlung des Stadtzürcherischen Fussballverbandes vom 4. Juli 1988 legt Präsident Turi Rombach nach 25jähriger Vorstandstätigkeit sein Mandat nieder. Und dies nicht etwa, weil er amtsüde wäre, sondern um jüngeren Kräften Gelegenheit zu geben, sich der edlen Aufgabe zur Förderung des Fussball-Nachwuchses mit neuen Ideen annehmen zu können.

Unseren Lesern dürfte der Heimweh-Höngger kein Unbekannter sein. Seit 1942 (die Zahl stimmt!) ist Turi Rombach Mitglied des Sportvereins Höngg, dessen Präsident er von 1966 bis 1971 war.

Es war Turi Rombach stets ein hohes Ziel, sich dem Schüler-Fussballturnier in der Stadt Zürich zu verpflichten, gerade weil er selbst in den ersten Jahren daran teilnahm und dieses auch während 10 Jahren als Obmann leitete und nachfolgend als Verbands-Präsident mitbestimmen durfte. Im weiteren war er Hauptinitiant einer Resolution an der Delegier-



Züri-Meisterschaft der Judokas

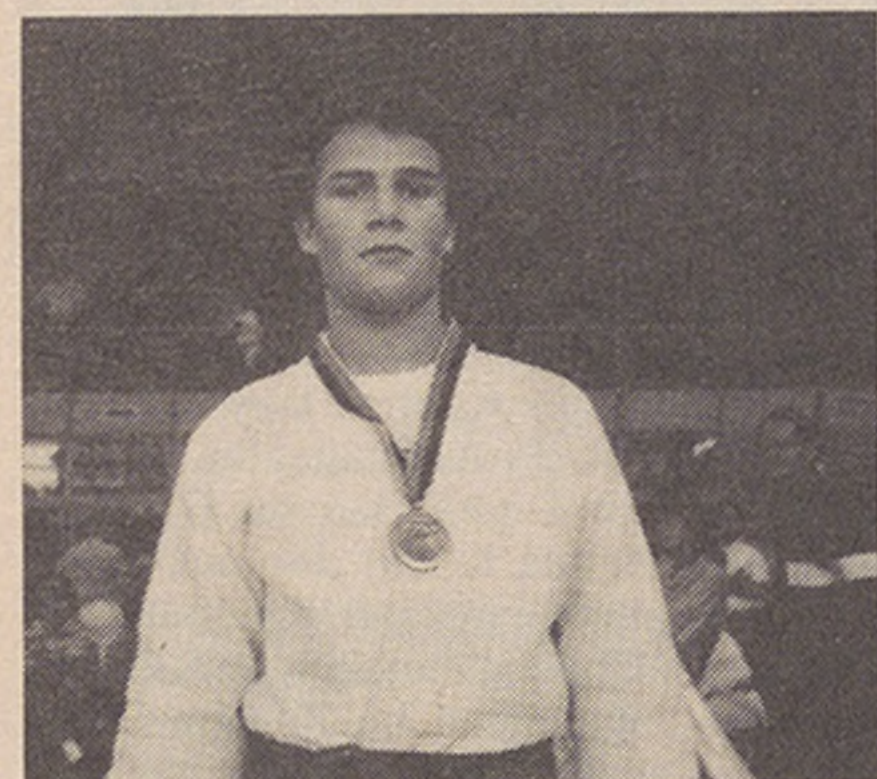
Zweimal Bronze für Högger

Wädenswil war Austragungsort der diesjährigen Züri-Meisterschaft. Dieses in unserer Region beliebteste Judo-Kräftemessen bietet beste Wettkampfgelegenheit sowohl für Nachwuchs-Judokas als auch für Elite-Kämpfer. So ist man nicht erstaunt, dass 461 Judokas aus den Kantonen Zürich, Thurgau, Schwyz, St. Gallen, Glarus und Schaffhausen mit grossem Eifer daran teilnahmen!

Mit dabei waren auch Högger Judokas, welche regelmässig im Judo-Club Högger an der Akersteinstrasse 190 trainieren. Thomas Kiebele in der Kategorie Jugend sowie Thomas Moor in der Kategorie Herren gelang es, mit guter Judo-Technik je die Bronzemedaille zu gewinnen. Herzliche Gratulation!



Bronzemedaille für Thomas Kiebele, Kat. Jugend, bis 60 kg.



Ebenfalls Bronzemedaille für Thomas Moor, Kat. Herren, bis 60 kg.

Freude am Sieg und Wille zu einer klaren Verkehrspolitik

Am letzten Sonntag trafen sich im Restaurant Kaufleuten alles gut gelaunte Leute, die den verschiedenen Komitees gegen den 42 Millionen-Kredit angehörten. Die gute Laune machte natürlich das eindeutige Nein zur Vorlage, welches die Stimmbürger und Stimmbürgerinnen der Stadt Zürich mit grossem Mehr abgelehnt haben, aus.

Es hat sich gezeigt, dass unsere Stimmbürger(innen) nicht einfach bereit sind, Blanko-Checks auszufüllen, sondern über Kredite, die gesprochen werden, genauestens informiert werden wollen.

Die Reaktionen der unterlegenen Gegner zeigen nicht unbedingt ein demokratisches Verhalten, indem die Propaganda als «Lügenpropaganda» bezeichnet wurde. Es grenzt an eine Unverschämtheit, wenn behauptet wird, dass sich unser(e) Stimmbürger(innen), vor allem eine deutliche Mehrheit durch eine Lügenpropaganda beeinflussen lassen würde. Viel mehr ist es doch so, dass unsere Bürger(innen) klare Überlegungen angestellt und ihre Meinung (deutliches Mehr) klar geäußert haben.

Es gilt nun, die Hände nicht in den Schoß zu legen, sondern mit Nachdruck endlich den Durchgangsverkehr mit dem Bau der Sihltiefstrasse und des Uetlibergtunnels von der Innenstadt fern zu halten, damit echte Wohnquartiere entlastet werden.

Ich stellte dem Präsidenten der FDP Dr. Peter Stürzinger und dem Fraktionschef der SVP, Godi Müller, zum erfolgreichen Wahlausgang einige Fragen:

W.F. Der 42 Mio-Kredit ist abgelehnt. Sie haben für eine Ablehnung gekämpft. Wie fühlen Sie sich nach dem grossen Erfolg?

P.S. Selbstverständlich haben wir vom Komitee eine sehr gute Stimmung, da eine grundsätzliche und wichtige Abstimmung von uns mit Erfolg bestritten worden ist. Wichtig ist, dass bei Quartier-, Stadt-, Kantons- und auf Bundesebene eine klare Verkehrspolitik betrieben wird.

G.M. Es ist ein gutes Gefühl, dass das Volk unseren Argumenten gefolgt ist, um zu wissen, dass der Bürger verstanden hat, um was es ging.

W.F. Was ändert sich oder was muss sich in der Verkehrspolitik der Stadt Zürich ändern?

P.S. Es ist höchste Zeit, dass der Durchgangsverkehr mit der Realisierung des Uetlibergtunnels und der Sihltiefstrasse kanalisiert wird, dadurch wird es möglich sein, echte Wohnquartiere zu beruhigen.

G.M. Der Volkswille muss nun vom Stadtrat und vom Gemeinderat akzeptiert und respektiert werden, was ein Umdenken in der Verkehrspolitik des Stadtrates erfordert.

W.F. Wie sieht Ihre Partei die Verkehrspolitik in der Stadt Zürich?

P.S. Die FDP ist für eine Beruhigung und steht für eine klare Verkehrspolitik, ohne die Katze im Sack, ein. Wenn Stadtrat Ruedi Aeschbacher nicht fähig ist, dies zu realisieren, sollte er sich überlegen, ob er noch am richtigen Platz sei.

G.M. Die SVP sieht es in der Verkehrspolitik zukünftig so, dass nun sofort, wie bereits erwähnt, der Uetlibergtunnel und die Sihltiefstrasse gebaut werden, um damit den Schleichverkehr zu kanalisieren und echte Wohnquartiere beruhigen zu können.

Obschon mit der Abstimmung sicher ein grosser Erfolg erzielt werden konnte, spürte man nichts von einer überheblichen Hochstimmung, sondern allgemein war und ist man sich bewusst, dass unsere Bürger(innen) klar dokumentiert haben, dass eine Verkehrspolitik der Vernunft und klaren Richtlinien geschaffen werden muss. Dazu braucht es den Einsatz aller Bürger(innen) und Parteien.

Werner Furrer

Eidgenössisches Feldschieszen 1988

Schiessplatz Högger

Spitzenresultate 300 m

67 P.	Von Arx Hermann
66 P.	Huber Hans
65 P.	Kälin Martin
64 P.	Mösch Wilhelm
63 P.	Schlegel Eswald

Pistolen
Spitzenresultate

86 P.	Glatz Gerold
85 P.	Elkjaer Stefan
84 P.	Geering Marcel
83 P.	Diehl Hans
81 P.	Müller Hannes
80 P.	Moesch Wilhelm
79 P.	Kuser Fritz
78 P.	Alleman Markus
77 P.	Schütz Fritz
76 P.	Croset Claude
75 P.	Ruoss Hans

Schiessplatz Högger

Feldschieszen 300 m

Sektion	Teilnehmer	Pflichtresultate	Kranz	Karten	Sektionsresultat
Standschützen Högger	144	87	58	77	58.540
SV Zürich-Affoltern	110	74	47	66	58.810
FS Oberengstringen	73	53	22	31	56.018
Schiessverein Högger	51	30	17	25	58.200
Bernerverein	19	11	9	12	59.545

Schiessplatz Höggerberg

Pistolen

Sektion	Teilnehmer 25 m	Teilnehmer 50 m	Pflichtresultate	Kranz	Karten	Sektionsresultat
Standschützen Högger	27	31	35	21	31	73.400
PSS Fouriere Zürich	41	21	30	16	27	70.966
Feldschützenverein Oberengstringen	9	13	10	3	7	69.800
Pistolensektion Sch. V. Zürich-Affoltern	3	25	13	4	8	69.000
Schützengesellschaft des Bernervereins Zürich	2	16	9	0	3	61.444

Das neue Ehe- und Erbrecht

Das Güterrecht, das Erbrecht, das Übergangsrecht und vertragliche Abmachungen:

Diese Themen standen im Zentrum des Referates von Dr. Lili Nabholz-Haidegger, Rechtsanwältin in Zürich. Eingeladen zu diesem informativen Vortrag haben die Filialen Limmatplatz und Förlibuck des Schweizerischen Bankvereins. So war es nicht erstaunlich, dass sich ein zahlreiches Publikum über das neue Recht informieren wollte, das seit dem 1. Januar 1988 in Kraft ist.

Dr. Lili Nabholz, Präsidentin der Eidgenössischen Frauenkommission, verstand es, während des ersten Teils des Abends in leichtverständlicher Art über das bisherige sowie das neue Ehe- und Erbrecht zu informieren. Es liegt nun an den Eheleuten, sich Gedanken zu machen, ob der neue Güterstand der Errungenschaftsbeteiligung den Bedürfnissen und Vorstellungen entspricht oder ob nicht allenfalls eine individuelle Lösung angestrebt werden soll. Frau Dr. Lili Nabholz ging im zweiten Teil des Abends auf die individuellen Fragen ein, welche die Teilnehmer während des Apéros schriftlich formulieren konnten.

Das grosse Echo seitens der interessierten Personen sowie der kompetent gestaltete Abend von Frau Dr. Lili Nabholz trugen massgeblich zum grossen Erfolg des Anlasses bei.

Tennis-Club Högger

Damen-Senioren-Mannschaft 2. Liga TC Fluntern — TC Högger 4:2

Aufstellung: Vreny Hausmann, Bianca Renfer, Käthi Tschumi, Ingrid Buchheister

Nach Wetterprognose bestand die Chance, am Sonntagmorgen, 29. Mai 1988, unsere vierte Runde in dieser Meisterschaft durchspielen zu können. Voller Elan und mit den besten Vorsätzen begannen wir vor der Geräuschkulisse des Eidgenössischen Feldschiesens die vier Einzel, und wir waren froh über zwei Matchgewinne, wenn auch nicht ganz zufrieden, denn mit etwas mehr Glück hätte vielleicht noch ein dritter Sieg erreicht werden können.

Also blieb die Hoffnung auf einen zweifachen Erfolg im Doppel, aber weder die Veränderung der vorgesehenen Doppelaufstellung noch das animierende Gebrüll der Affen im nahen Zoo brachten uns mehr als einen gewonnenen Satz in beiden Doppeln.

Mit den ersten kräftigen Windstössen und dem schlechten Wetter in Sichtweite endete unsere Begegnung mit Fluntern, die uns leider nur einen Punkt eingetragen hat.

J. Buchheister

Damen 3. Liga

TC Seefeld — TC Högger 4:2

An unserem vierten Interclubwochenende führen wir zur Sportanlage Lengg im Seefeld und kämpften hart in den Einzelspielen. Nur unserer Jüngsten gelang wieder ein souveräner Sieg und unsere Gegnerinnen führten schon 3:1 nach den Einzelspielen. Wir drei Älteren verloren alle in drei Sätzen, zum Teil im tie-break — ein Zeichen dafür, dass die Spielstärken recht ausgeglichen waren. Von den beiden Doppel konnten wir eines gewinnen und so brachten wir einen Punkt nach Hause. Ob es wirklich zum Gruppensieg reicht dieses Jahr, wird am nächsten Wochenende entschieden, wo uns die 2. Damenmannschaft des TC Dietlikon besuchen wird. An diesem Wochenende kämpften für den TC Högger: Milena Filar, Dunja Koch, Valérie Sermet und Béatrice Sermet.

B. Sermet

Ladies-Cup

Neuenhof — Högger 7:2

Kein Wetterglück hatten wir bei der ersten Ladies-Cup-Austragung in Neuenhof. Nachdem die ersten vier Einzel gespielt waren, regnete es so stark, dass wir die restlichen Austragungen auf den folgenden Dienstag verschieben mussten. So fuhren wir nochmals nach Neuenhof und hofften auf ein gutes Abschneiden in

Guter Geschäftsgang

Zweifel Pomy-Chips AG Spreitenbach

Die Zweifel Pomy-Chips AG hat ihren Umsatz im Geschäftsjahr 1987 um 8,0% auf Fr. 139,34 Mio. gesteigert. Der vergleichbare Kleinhandelsumsatz für Nahrungs- und Genussmittel stieg in der Schweiz in der gleichen Periode um 1,0%.

Der Generalversammlung wird beantragt, vom Jahresgewinn von Fr. 1'765'772.— eine Dividende von Fr. 100.— pro Aktie oder pro Partizipationsschein auszuschütten. Das PS-Kapital befindet sich vollumfänglich in den Händen der Mitarbeiter. Im Hinblick auf die grossen Investitionen in Spreitenbach wurde das Aktien- und das PS-Kapital im Februar des vergangenen Jahres verdoppelt. (Verdoppelung der Chips-Produktionskapazität und Einrichtung eines neuen Werkes für die Herstellung von Snacks).

Im Frühjahr und Sommer wurden die Chipsumsätze durch das schlechte Wetter negativ beeinflusst, ebenso im Dezember wegen Schneemangel in den Wintersaisonplätzen. Darum lagen diese Umsätze gesamthaft nur leicht über dem Vorjahr. Die Snacketti-Produktgruppe entwickelte sich wiederum sehr positiv.

Die Qualität der eingelagerten Kartoffeln ist mehrheitlich gut. Die Knollen sind im Durchschnitt kleiner angefallen als in einem Normaljahr. Die geplante

den Doppels. Renata und Rosmarie kämpften noch im Einzel um Punkte, mussten sich dann aber auch geschlagen geben wie ihre vier Mitspielerinnen bei der ersten Begegnung. Immerhin konnten wir dann noch zwei Doppel gewinnen, was uns eine kleine Resultatsverbesserung brachte.

Beim gemütlichen Beisammensein erwiesen sich die sympathischen Aargauerinnen auch als sehr gastfreundlich.

Für Högger spielten: Lore Bolliger, Lola Hofstetter, Ruth Honegger, Renata Maeder, Selesia Meier, Rösli Robustelli, Doris Stoppel, Rosmarie Valisa.

R. Robustelli

Wir gratulieren

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

«Ich wünsche Dir und mir ein wenig von dem, was man Altersweisheit nennt, also die Weisheit, die unserem Alter entspricht. Jedes Alter hat seine Weisheit. Es ist nicht Routine oder Wissen, sondern einfach ein weites und nachdenkliches Herz! Ein Wissen um die Grenzen und ein Wissen um den Weg.» (Worte von Jörg Zink)

Wir gratulieren Ihnen allen von Herzen zum Geburtstag, möge es doch ein ganz besonders schöner Festtag für Sie sein. Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes neues Lebensjahr.

Geburtstag feiern:

17. Juni
Frau Klara Stahel, Riedhofweg 4; 91 Jahre.

18. Juni
Herr Johannes Brunner, Regensdorferstrasse 113; 80 Jahre.

20. Juni
Herr Peter Jay, Limmattalstrasse 346; 92 Jahre.

21. Juni
Herr Konrad Heidegger, Bergellerstrasse 26; 85 Jahre.

21. Juni
Frau Bertha Morath, Limmattalstrasse 371; 85 Jahre.

21. Juni
Herr Reinhold Keller, Imbisbühlstr. 3; 80 Jahre.

22. Juni
Frau Gertrud Benker, Limmattalstrasse 371; 80 Jahre.

Viele liebe Geburtstagsgrüsse aus unserem Dorf
Frauenverein Högger
Quartierverein Högger
Quartierzeitung «Högger»



Stadärztlicher Dienst Zürich

Für unser Krankenhaus Bombach in Zürich-Högger mit 182 betagten und pflegebedürftigen Patienten suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung

Hilfspflegepersonal

Möchten Sie

- einsteigen oder umsteigen
- einen anspruchsvollen Beruf ausüben
- den menschlichen Kontakt pflegen
- in einem Team mitarbeiten
- bei der Pflege unserer Betagten mithelfen
- eventuell in Teilzeit arbeiten
- (tage- oder stundenweise)

...dann könnten Sie unsere Schwesterhilfe / unser Hilfspfleger sein. Haben Sie keine Erfahrung in Krankenpflege, so besteht die Möglichkeit den Grundpflegekurs des Roten Kreuzes zu besuchen oder an der internen Weiterbildung für Pflegepersonal ohne Ausbildung teilzunehmen.

Wir offerieren Ihnen

- einen oder mehrere Schnuppertage
- eine gründliche praktische Einführung
- eine echte 42-Stundenwoche
- zeitgemässe Entlohnung
- hausgemachte Kantine
- patientenzentrierte Pflege
- selbstständiges Arbeiten

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann rufen Sie doch unseren Leiter des Pflegedienstes, Herr D. Mariani, oder unsere Heimleiterin Sr. Ursula Schroeder an. Sie können Ihnen weitere Informationen und Auskünfte geben. Telefon 01 / 3412020

Schriftliche Bewerbung bitte an:
Krankenhaus Bombach, Personaldienst
Limmattalstrasse 371, 8049 Zürich

Herren-Coiffeur Michele

in Zürich-Högger
Limmattalstrasse 236
Öffnungszeiten:
Di. bis Fr. 8.00—18.30 Uhr
Samstag 7.30—16.00 Uhr
Telefon 01/34120 90



Wyco kennt die guten Quellen.
Ausgesuchte handgeknüpfte Orientteppiche zu Preisen von Maschinenteppichen.

Im Rahmen unseres 25-Jahr-Jubiläums haben wir ein ganz besonderes Angebot für Sie bereit: Handgeknüpfte Orientteppiche zu Preisen von Maschinenteppichen. Nutzen Sie die einmalige Gelegenheit. Besuchen Sie uns in unserem Lagerhaus in Regensdorf.



Wyco, Wyss + Co.
8105 Regensdorf ZH
Telefon 01/840 57 88
Mo—Fr 8—12, 13—17 Uhr
Do bis 19 Uhr, Sa 8—16 Uhr

autowash selfservice-center

ab Fr. 1.—



- ★ 4 Pw-Boxen
- ★ 2 Lastwagenplätze
- ★ 4 Staubsauger
- ★ Pflegeplätze

werktags geöffnet 7.00 bis 20.30 Uhr

Telefon 01/841 11 60

Adlikon



Sommerfest Hauserstiftung

4. Juni 1988

Idee und Ziel

(GS) Als der Stiftungsrat letztes Jahr die Einweihungsveranstaltungen für das erneuerte Haus planen durfte, stand er vor einem Dilemma: «Tag der offenen Tür» erst nach dem Bezug des Heimes, mit dem Vorteil, ein belebtes Haus zeigen zu können, aber mit dem Nachteil, Pensionäre und Personal übermässig zu belasten in einer Zeit, da sie sich zuerst einleben mussten. Oder aber: Veranstaltung vor dem Bezug mit umgekehrten Vorteilen und Nachteilen: Besichtigungen sind leichter im unbewohnten Haus, die Pensionäre werden nicht gestört (zum Beispiel bei den Mahlzeiten) — aber das Haus «lebt» noch nicht. Die Lösung lautete damals: Festlicher Abend für geladene Gäste und ganztägige «offene Tür» am 11./12. September 1987 — Ein-



In verschiedenen Zimmern des Heims interessierten sich vor allem ältere Leute für die Einrichtung im Blick auf den eigenen Lebensabend. Frau Esther Müller (links im Bild) prüft alle Anmeldungen für die Hauserstiftung und betreut deren Pensionäre auch später.

mehr Jahren im Heim zu wohnen. Warum nicht? Sie erlabten sich an Gebratenem oder Süßem, lobten den guten Kaffee, lauschten der Schrammelmusik und lernten neue Gesichter kennen. Man kaufte wohl ein kleines Standgefäß gleich mit Tee darin oder eine Platte von Zabaleta, — zu erstaunlich billigen Preisen. Eine lustige Kurzgeschichte von einem in eine verkehrte Veranstaltung Geratenen («Das Konzert») des Berichterstatters liess daran denken, dass dergleichen fast jedem Pensionär passieren könnte...

Die guten Geister des Hauses bedienten so geschäftig, dass niemand warten musste. Die Rundgänge in den Stockwerken gaben Einblick in das Dasein der Heimbewohner. Welch angenehme Atmosphäre der Zimmer, fast alle mit WC und Dusche, von Frauen wie Männern auf ihre Weise ausgestattet. Hätten wir da auf die Frage, ob wir (jedenfalls halbwegs) zufrieden seien, mit Nein antwor-



Hauswart Karl Naegelin und seine Frau hatten am Wurststand vor dem Haupteingang den ganzen Nachmittag alle Hände voll zu tun.

«Stägeli uf, Stägeli ab...» liessen sich immer neue Gruppen von Besuchern durch das Haus führen

zug der Pensionäre aber erst ab 22. September 1987. Zum Ausgleich wurde damals schon ins Auge gefasst: Jährliche Tage der offenen Tür mit der Möglichkeit, im Heim Umschau zu halten, mit Möglichkeiten auch zu Kontakten zwischen Heimfamilie und Dorfbevölkerung. Der Name «Sommerfest» wurde erst vor wenigen Wochen festgelegt und unter diesem Titel soll in den kommenden Jahren regelmässig ein ähnlicher Anlass durchgeführt werden.

Das Wetter

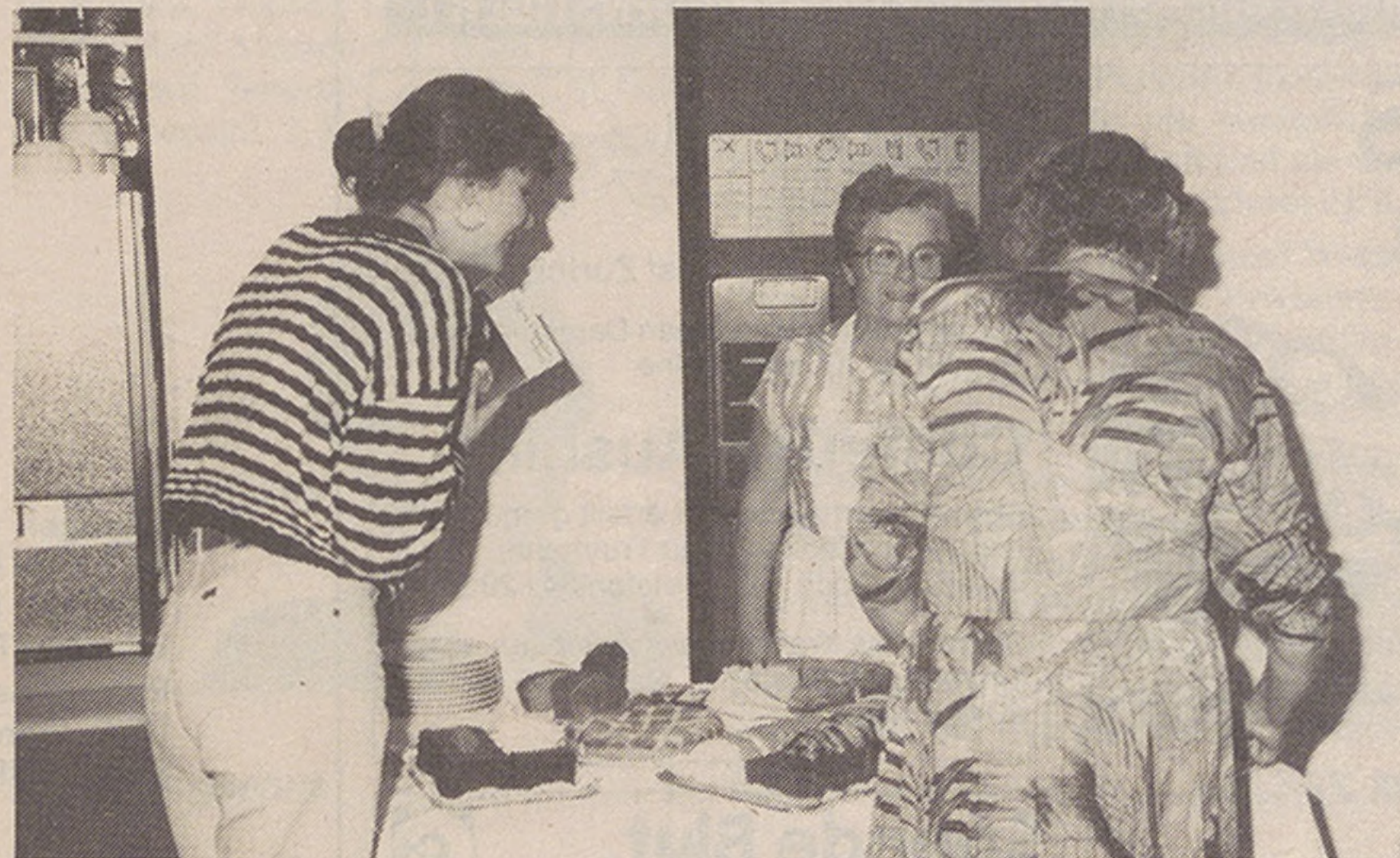
«Sommerfest» tonte fast wie ein schlechter Witz bei unablässigem Regen den ganzen Tag! Aber das Datum eines derartigen Anlasses muss weit voraus fixiert werden, bedingt viele Reservationen personeller und materieller Art (etwa Würste und Kuchen, die nicht erst am Morgen des Tages bestellt werden können, wenn klar ist, dass tatsächlich die Sonne scheint). So musste man denn eben auf eine Schönwetter-Variante hoffen und auch eine Schlechtwetter-Variante planen. Die Skepsis vieler Beteliger, ob der Regen nicht alles «ins Wasser fallen» lasse, wandelte sich im Laufe des Nachmittags in freudiges Erstaunen. «Ins Wasser gefallen» sind einzig die vorgesehenen Spiele im Garten (Büchsen-Werfen, Ballon-Wettbewerb und dergleichen). Die Tische vor dem Haus luden keinen einzigen Besucher zum Verweilen ein, der schöne Garten blieb ungenutzt. Der Wurstgrill betratte zwar vor der Haustür unter der festlichen Efeu-Girlande — die Würste wurden aber im Hausinneren verzehrt und es war dazu kein grosser Durst zu stillen. Trotzdem: Die Besucher kamen in hellen Scharen, trotz des Regens — oder vielleicht sogar wegen des Regens, da nichts Besseres zu tun blieb an diesem Nachmittag.

Reklame heisst «immer wieder rufen»

Die Flut farbenprächtiger Prospekte, die täglich unsere Briefkasten verstopft, basiert auf der Überzeugung weiter Verkäufer-Kreise, ohne massive Werbung lasse sich nichts verkaufen. Das Sommerfest der Hauserstiftung war ein Gegenbeispiel (oder eine Ausnahme zur Bestätigung der Regel?). Zwei Inserate im «Höngger» (27.5. und 3.6.), dazu je ein «Eingesandte», ferner ein Dutzend bescheidene Kleinplakate in Höngger Geschäften war alles an Werbung. Wichtiger war wohl die Mund zu Mund-Propaganda durch Pensionäre, Personal, Stiftungsräte. Viele Verwandte und Bekannte kamen von Nah und Fern («Nah»

zum Beispiel Ehemann und Sohn der jüngsten Stiftungsrätin von der Wartau, «Fern» zum Beispiel der ehemalige Chef der Heimleiterin aus Churwalden). Und noch etwas: Die vielleicht etwa dreissig Kuchen-Spender brachten ihre Gaben meist zu Beginn des Nachmittags, liessen sich von Angehörigen begleiten — und verweilten einige Zeit im Haus.

Persönliche Gedanken eines Pensionärs (E. M.) Wir können nicht gut vom «Tag der offenen Tür» reden, denn alle Türen in der Hohenklingenstrasse 40 sind zu normalen Zeiten offen: Gäste immer willkommen. Natürlich singen die Insassen den Besuchern nicht stets etwas vor wie diesmal. Nicht Bratwürste und Kuchen, eine Art von Flohmarkt neben musikalischer Unterhaltung erfreuen die



Der reich gedeckte Kuchentisch vor der Telefonschnecke weckte das Interesse jüngerer und älterer Gäste. Als Verkäuferin wirkt hier die Nachtwache Margrit Engeler.



Solange in der Cafeteria alle Stühle besetzt waren, drängten sich die Besucher auch im Speisesaal, und das weit über den Festbeginn hinaus, wie die Uhr neben der Küchentüre zeigt; dazwischen die Musikanten mit Handorgel und Klarinette.

Eintreffenden und die ständig hier Wohnenden, doch die friedliche, freundliche und vertrauliche Stimmung im glücklicherweise nicht allzu grossen Hause ersetzt das vor und nach dem Fest, zu dem jeder Pensionär die ungemein interessante «Mitteilung Nr. 33 der Ortsgeschichtlichen Kommission des Verschönerungsvereins Höngg» umsonst erhielt. Aussenstehende Interessenten sollten sich das Büchlein durch Kauf sichern, es lohnt sich. Da das Wetter das Flanieren im Freien nur teilweise erlaubte, waren im Innern des Hauses eine Schar Interessenten anzutreffen. In der Hauptsache Ältere, die wohl mit dem Gedanken spielen mochten, in zehn oder

ten sollen? Doch sind wir selber das richtige Beispiel? Wahrscheinlich vermisst diese oder jener die ehemalige Wohnung. Doch sehen wir die hilfsbereiten Angestellten, die stets heiter lächelnde Leitung, gestehen wir uns persönlich nichts Besseres auf unsere alten Tage zu wünschen!

Statistisches

(GS) Die «Gedanken eines Pensionärs» gehen in so vielseitiger Weise auf alle Aspekte des Festes ein, dass dem Berichterstatter aus dem Stiftungsrat nur noch die Möglichkeit bleibt, einige statistische Zahlen bekannt zu geben. Die Plätze in der Cafeteria und im Speisesaal



Frau Gertrud Kyburz, frühere Aushilfe für die Heimleitung, ist gewiegte Flohmarkt-Spezialistin und verkauft viele Kleinigkeiten, von denen sich die Pensionäre getrennt haben.

wurden durch zusätzliche Stühle auf rund hundert vermehrt. Schon bald nach Festbeginn waren alle Plätze besetzt und blieben es bis kurz vor Festschluss. Wie lange jeder Besucher auf seinem Stuhl sass, wurde natürlich nicht gemessen und damit bleibt unbekannt, wie viele hundert Personen durch das Haus strömten. Die Summe aller Einnahmen machte nahezu zweitausend Franken aus (genau: Fr. 1992.25). Der Reingewinn ist weit schwerer zu berechnen, wie einige Beispiele zeigen mögen: Die «Zweierli» mit Spezialetikette zur Einweihung waren letzten Herbst von der Firma Zweifel geschenkt worden, deren Verkaufserlös war also voller Gewinn, ebenso wie der Verkauf der damals geschenkten Tüchlein, der jetzt von der Ortsgeschichtlichen Kommission geschenkten Broschüren und der jetzt geschenkten Kuchen (Erlös allein hieraus rund vierhundert Franken). Beim Kaffee

ist es fast nicht möglich, die Gesteungskosten pro Tasse zu berechnen (Material, Stromverbrauch der Maschine, Amortisation des Geschirrs und der Abwaschmaschine). Aber der materielle Erfolg ist auch nicht das Wichtigste bei einem derartigen Fest — so gut der Kasse die weit über tausend Franken Reingewinn auch tun. Wichtiger ist der **Kontakt zur Bevölkerung, die Verwurzelung im Quartier**. Und dafür war der Tag ganz sicher ein voller Erfolg — ein Erfolg, der sich freilich nicht in statistischen Zahlen erfassen lässt.

Aufnahmebedingungen, Preise, Warteliste

Wieviele Anmeldeformulare von Besuchern mitgenommen wurden, weist keine Statistik aus, wieviele ausgefüllt zurückkommen, wird die Zukunft weisen. Jedenfalls ist Vollbesetzung des Hauses auf Jahre hinaus jetzt schon gewährleistet. Wer kann denn überhaupt auf Aufnahme hoffen? Dies wurde schon oft berichtet, ist aber noch lange nicht allgemein bekannt: Einkommen und Vermögen spielen in der Hauserstiftung keine Rolle (anders als im «Riedhof», wo alle Zimmer gleich sind und die Abstufung der Preise nur nach den finanziellen Möglichkeiten der Bewerber geht). Die kleinsten Zimmer in der Hauserstiftung (es sind nur zwei) messen nur zirka 13 m²

und kosten monatlich Fr. 1750.—. Die grössten Zimmer, mit drei Fenstern auf zwei Seiten, messen zirka 25 m² und kosten monatlich Fr. 2500.— (diese Kategorie umfasst sechs Zimmer, worin unter Umständen auch Ehepaare Platz finden könnten). «Im Pensionspreis sind Zimmermiete, Verpflegung, Heizung, Licht und Wäsche-Besorgung enthalten» sagt die Heimordnung. Und weiter bestimmt sie, dass Höngger in erster Linie aufzunehmen sind, dann Stadtzürcher und schliesslich Auswärtige. «Ausländer dürfen nicht aufgenommen werden, ehemalige Ausländer, die durch Einbürgerung Schweizer geworden sind, nur nach mindestens fünfjährigem Wohnsitz in Höngg» verfügte der Stifter Johann Heinrich Hauser (1841—1929) 1924, woran sich natürlich die heutigen Betreuer des Heims immer noch halten müssen. Die Warteliste umfasst zwar über hundert Namen, aber das heisst nicht viel. Wenn effektiv ein Zimmer frei wird, sagen immer wieder seit Jahren Angemeldete «jetzt noch nicht» und es kommt immer wieder vor, dass zuletzt Angemeldete zuerst aufgenommen werden können. Ob die durchschnittliche Wartezeit näher bei zwei Monaten oder bei fünf Jahren liegt, lässt sich kaum sagen. Hinzu kommt das verschiedenartige Zimmerangebot: Wenn ein kleines Zimmer auf der Ostseite frei wird, der Bewerber aber ein grösseres Zimmer mit Abendsonne erhofft, wird er anderen Interessenten den Vortritt lassen und weiter warten.

Ausklang

«Der Sang ist verschollen...» — der Alltag kehrt zurück. Das bedeutet aber für viele Pensionäre aller Altersheime viele, viele einsame Stunden und nur seltene Besuche. Als **eine Möglichkeit** zu menschlichen Kontakten ist in der Hauserstiftung die **Cafeteria** gedacht. Sie ist **jeden Tag von 14.30 bis 17 Uhr** geöffnet. Das Kuchen-Angebot ist natürlich an «gewöhnlichen» Tagen nicht so reichhaltig, wie am Sommerfest. Dafür ist das Platzangebot viel sicherer: Sechs Tische mit verschiedener Aussicht im Haus und bei schönem Wetter drei Tische in der «Gartenwirtschaft» vor dem Haupteingang laden ein zum Verweilen, zum Plaudern, vielleicht sogar zu einem Jass. Die meisten dieser Tische blieben bisher tagtäglich leer... Wie wäre es, wenn nur wenigstens ein Prozent der vielen hundert Festbesucher sich vornehmen würde: **Künftig monatlich eine Nachmittagsstunde** bei Kuchen und Kaffee **in der Hauserstiftung**.

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

Laufend treffen Camions mit SONDERPOSTEN bei LIPO ein!

Esszimmerische
echt Eiche
m/ Dopp. Auszug
LIPO CASH PREIS
NUR **99.-**

Lätllicouch 120/200
Kopf verstellbar
LIPO CASH PREIS
NUR **99.-**

Bürostühle
LIPO CASH PREIS
NUR **45.-**

Schreibtische
echt Eiche
2 Korpusse für Büros
LIPO CASH PREIS
NUR **498.-**

Essischgruppen
1 Auszugstisch
4 Stühle CH-Qualität
LIPO CASH PREIS
NUR **998.-**

Winkelschreibtische
weiss/grau
auch NUR **198.-**
LIPO CASH PREIS

LIPO ist tatsächlich viel günstiger

bim LIPO sparsch tatsächlich Viel Geld



ORIENT TEPPICHE

Millionenlager von Iranern + Afghanen + russischen kommen bei LIPO unter den Hammer.

BEISPIEL: Russland ca 200/300 cm **LIPO PREIS** **475.-**

AUSLEGETEPPICHE bis 500 cm breit, über 110 Rollen vor Ihren Augen **sichtbar!!!**

Alles sofort mitnahmebereit

LIPO

MÖBELPOSTEN viel günstiger als anderswo

DIETIKON/ZH Riedstrasse 9, Tel. 01/740 27 27, direkt a/d Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach - bei Caravan Weibel 2x links abbiegen. Tägl. 9.00-18.30 offen, Sa bis 16.00. Jeden Fr Abendverkauf bis 21.00.

SPREITENBACH/AG Tel. 056/71 42 51 Mo - Fr 10.00 - 21.00 Sa 8.00 - 17.00 Täglich bis 21.00 offen

Weitere Geschäfte in Basel-Dreisitz, Frauenkappelen-BE, Wil-SG, Littau-LU

Höngg's
nächstgelegene
Kuoni-Filiale



Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich
gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10 **P** Ihr Ferienverbesserer.

Stadtärztlicher Dienst Zürich
Für unseren heiminternen Damensalon suchen wir für **sofort** eine

Coiffeuse-Aushilfe
Alle weiteren Auskünfte erteilt gerne unsere Telefonistin Frau Trutmann. Rufen Sie doch an — Telefon 341 20 20

Städtisches Krankenhaus Bombach
Limmattalstrasse 371
8049 Zürich

Spende Blut. Rette Leben.

... weil, EINBRUCHSICHER auch FEUERSICHER sein muss.

Darum Tresore von

TRESORAG

TRESOR AG, Riedhofstrasse 368, 8049 Zürich, Telefon 01/3411297

Hönggerberg
Zu vermieten per 1. November 1988 an schöner, sonniger und ruhiger Lage

4-Zimmer-Wohnung
Nordseite Hochparterre, Südseite 1. Stock (Hanglage), mit Cheminée, Balkon an CH-Ehepaar mittleren Alters (möglichst Nichtraucher), ohne Haustiere. Monatl. Mietzins Fr. 1550.— inkl. NK, Garage Fr. 120.—.

Offerten unter Chiffre Nr. 1807 an den Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Tag- und Nachtwäsche
von Schiesser

für die Ferien noch günstiger

Fr. 5.-
vergüten wir Ihnen beim Einkauf von Schiesser Produkten (auch Herren-Hemden, Polo-Shirts und Pullis) im Wert ab Fr. 50.— gegen Abgabe dieses Inserates. Gültig bis 15. 7. 88 (Beginn der Betriebsferien)

Laden 55 Am Wasser 55 Zürich-Höngg
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
☐ vorhanden Telefon 341 83 93
Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

Markenartikel in bester Qualität und Verarbeitung

Umzüge
bis 4 Zimmer **Fr. 55.-** Std. Spesen + 20 km inbegriffen. Räumungen: Keller, Winden. 16jährige Erfahrung.

Tel. 341 83 55

Wir suchen per sofort eine

Raumpflegerin,
die unseren 2-Personenhaushalt wöchentlich zirka 2 Stunden «in Schuss hält».

Wir wohnen in der Nähe des Zentrums von Höngg und freuen uns auf Ihren Anruf:

Telefon 01/341 19 46 abends.

Wenn es um das Auto geht, wollen Herr und Frau Zürcher nichts weiter als einen fahrtüchtigen, guten Wagen, einen fachmännischen Service und — bei Pech — eine tadellose Reparatur.

Wir unsererseits wollen nichts weiter als zufriedene Kunden.

Sehen Sie, so trifft man sich.



Emil Frey AG

Die Auswahl. Die Fachleute. Die guten Ideen.

Garagen der Emil Frey Gruppe finden Sie in: **SCHLIEREN:** TOYOTA Zürich AG, 01/730 22 81, TOYOTA · **WINTERTHUR:** Gröze-Garage, Emil Frey AG, 052/28 20 21, TOYOTA, BMW · **ZÖLLIKON:** Seegarage AG, 01/391 88 30, BMW · **ZÜRICH:** Autohaus Emil Frey AG, 01/495 24 11, Rover, Land Rover, Range Rover, Jaguar, SUBARU, Alfa Romeo, Aston Martin · TOYOTA Zürich AG, Letzipark, 01/492 42 55, TOYOTA, Chrysler USA · Garage Zürich Nord, 01/301 07 77, Mercedes-Benz, TOYOTA, Range Rover, Land Rover, SUBARU.

Wir verstehen unser Handwerk seit über sechzig Jahren.

Täglich Markt- und Aktionstag in Ihrer Migros.

MIGROS
Genossenschaft Migros Zürich

Choco-Drink UHT
im Multipack

Sonderangebot vom 14.-18. 6. 88



1 Liter ~~1.30~~ **1.-** ab 2 Liter

Multipack 4 x 1 Liter ~~5.20~~ **4.-**

Mir sind mit em Velo da...

Veloboom, Velotage, Radwege — das Zweirad ist im Kommen, ganz gross. Das ist erfreulich. Verständlich ist die Forderung, dass nicht nur mehr, sondern überall Radwege gebaut werden. Der Velofahrer ist der Schwächere im Verkehr, der noch fast ausschliesslich auf seine motorisierte Seite ausgerichtet ist. Und wenn sich Velozipeden über rücksichtslose Autofahrer beklagen, kann man das verstehen.

Aber auch die Klagen von Fussgängern, die zwar an vielen Orten Trottoirs benützen können, aber oft eine «Ewigkeit» warten müssen, bis ihnen eine Überquerung der Fahrbahn gelingt.

Velos, wie gesagt, sind «in». So wird einem Zürcher Stadtrat etwa nachgesagt, dass er das Velo auf dem Weg zur Arbeit nur deshalb benütze, um den Ferrari in seiner Garage zu tarnen. Ob er nicht aus Überzeugung Velo fährt? Solche Leute gibt es. Auch solche, die keineswegs im Rampenlicht stehen.

Aber nun kann das Velofahren auch überborden, dann nämlich, wenn es sich auf Kosten der noch Schwächeren, der Fussgänger nämlich, breit

und frech macht. Es gibt Fusswege und Wanderwege, die mit einem Fahrverbot belegt sind, und es gibt Gehsteige, die nun einmal nicht für die Velofahrer bestimmt sind. Doch gibt es (immer mehr, so scheint es) Velofahrer, die tummeln sich arrogant auf solchen Abschnitten und klingeln die Fussgänger überheblich in die Flucht oder zwingen sie zu Seitensprüngen.

Wer mächtiger ist, erlaubt sich mehr; meistens, und zwar gegenüber schwächeren Zeitgenossen. Und bei denen, die mit dem Etikett Übermacht bedacht werden können, gibt es solche, die waren «gestern» noch verschuppte Hundeli. Jetzt kompensieren sie diesen früheren Status und kühlen ihr Mütchen an denen, die sich am wenigsten wehren können: Wenn der «Bettler» aufs (Stahl-)Ross kommt...

Glücklicherweise gehört die weit überwiegende Anzahl der Velofahrer nicht zu jenen, die Fussgänger verdrängen und gefährden (und etwa mit reihenweise nebeneinander Fahren) den Autofahrern zeigen, dass sie «auch ein Recht haben», das Recht unter anderem, auch sich selber zu gefährden...

Ostschweizer Feldweibellwettkampf in Frauenfeld

Oberengstringer siegte im Militärwettkampf

(rbw) Gegen hundert Feldweibel und Adjutant Unteroffiziere aus den acht Ostschweizer Sektionen (Region 4) sowie den Gastsektionen Aargau und Thun-Oberland nahmen am vergangenen Wochenende am Ostschweizer Feldweibeltag auf dem Waffenplatz in Frauenfeld teil.

Ein rund sieben Kilometer messender Parcours, aufgeteilt mit mehreren Kontrollposten, an welchen sowohl theoretisches Wissen wie praktisches Arbeiten mit zeitlicher Beschränkung verlangt wurden, bildeten die Bedingungen für den alljährlich zur Austragung gelangenden ausserdienstlichen Vergleichswettkampf der höheren Unteroffiziere. Abgestützt auf das diesjährige Ausbildungsprogramm des Schweizerischen Feldweibelverbandes, wurden die Zweier-Patrouillen ausser der Überprüfung ihrer körperlichen Belastbarkeit mit allgemeinen Aktualitätsfragen und Themen wie Übermitteln und Melden, Sanitätsdienst, AC-Schutz, KMob/Demob sowie mit der Handhabung und dem Schiessen mit der Pistole als Wettkampfaufgaben konfrontiert.

Nach Ablauf eines drei Stunden dauernden anforderungsreichen Wettkampfes belegten im Einzel- und Sektionsklassement die Zürcher Feldweibel den ersten Rang:

Einzel: 1. Adj Uof Thomas Hunziker, Oberengstringen/Adj Uof Harry Winkler, Zürich-Altstetten, ferner: 11. Fw Othmar Rüst, Zürich-Affoltern/Fw Niklaus Trittenbass, Dürnten; 12. Fw Aeschbach Christian, Zollikon/Fw Müller Roland, Thalwil; 13. Adj Uof Andenmatten Joel, Murten/Fw Walter Fischer, Wädenswil. **Sektion:** 1. Zürich; 2. St. Gallen/Appenzell; 3. Schaffhausen.

Der Kommentar

K. und K.

K. K. ist (auch der Duden erwähnt's) eingebürgert als Kaiserlich-Königlich und spielte eine Rolle in der ehemaligen Oesterreichischen Monarchie. K. K. war vor Jahrzehnten, und das findet sich in keinem Wörterbuch, auch eine Abkürzung für katholisch-konservativ, aus welcher Partei die heutige CVP hervorgegangen ist.

K.-K. als neueste Schöpfung steht für die Zürcher Stadträtin Ursula Koch und ihren Kollegen Willy Küng, dieser von der CVP, jene zur SP gehörend.

Und die zwei sollen einander gut mögen, «jaja, Sie» usw. Der Klatsch dauert schon gewisse Zeit, und eine Klatschkolumnistin hat daraus eine Story verbrochen, und andere Zeitungen haben die Pikanterien aufgenommen.

Schlechter Geschmack. Denn ob die einander gewogen oder spinnefeind sind, geht niemanden einen Deut an. Dass sich die beiden dazu herbeigelassen haben, ebenfalls in der Presse, zu dem Getuschel überhaupt Stellung zu nehmen, ist zwar verständlich, andererseits hätten sie es auch bleiben lassen können.

Was sie nicht haben bleiben lassen, ist die Behauptung, dass Gewerkekreise da Gerüchte in die Welt gesetzt hätten. Der Gewerbeverband hat das nicht auf sich sitzen lassen und Klage eingereicht.

Von dieser Privatsache, die nun politische Dimensionen angenommen hat, sind schliesslich auch Frau und Kinder von Willy Küng betroffen, die Frau Koch ebenfalls kennen; von Besuchen bei ihnen zu Hause.

Politikum deshalb, weil der Küng den Haussegen innerhalb des (bürgerlichen) Stadtrates noch schiefer gehängt habe, denn er lasse sich von der Koch beeinflussen, die als starke Persönlichkeit von der «Weltwoche» gar als «heimliche Stadtpräsidentin» eingestuft und als von «vestalischem Charme» bezeichnet wird.

Kompliment oder gar nicht etwa? Vestalinnen waren im Alten Rom Priesterinnen der Vesta, der Göttin des Herdfeuers, was nichts Schlechtes ist. So wenig wie das Herdfeuer.

Was vom Feuerchen unter dem Gerüchtopf nicht unbedingt behauptet werden kann. Die Enthüllungen, so die «Weltwoche», deuteten unübersehbar auf Abstimmungs-Stimmungsmache hin. Ob sie sich als Rohrkrepiere erwiesen haben, hat sich inzwischen herausgestellt.

50 Jahre Schauspielhaus-Berichterstatter (meldet sich aus Höngg)

(E. M.) Wenn unter dem Motto «**Fluchtpunkt Zürich**» des letzten halben Jahrhunderts rückblickend gedacht wird, muss einem sehr daran Beteiligten seltsam (um nicht stossend zu sagen) vorkommen, dass die massgebenden Organisatoren sich wechselseitig das Uninteressante zuschieben, ihn nicht daran teilnehmen zu lassen. Angelika Arndts, Maria Becker (Mariechen), Annemarie Blanc und Grete Heger, die grossartigen Stützen des einst gefeierten Ensembles unter Oskar Wälterlin, sind mit Recht aufgefördert worden, sich zu jenen Tagen zu äussern, da das Zürcher Publikum (auch sicher Höngger) sich auf der Pfauenbühne zusammenfand, beim «Götz» und «Tell» mit Heinrich Gretler, bei «Der Mond ging unter» bei «Pentesilea» (mit Becker und Arndts), bei der Eröffnungsvorstellung: «Troilus und Cressida» am 1. September 1938, dem Beginn der neuen Direktion. Wir waren damals dabei, an der Premiere, wo wir, wohl mit vielen andern, sofort begriffen, was Wälterlin programmatisch vorweisen wollte: Jeder Krieg ist sinnlos, wird durch Zufälle und Egoismus, Dummheit und auch Börsartigkeit ausgelöst und verschlingt alle an ihm Beteiligten. — Was für eine (unbefolgte) Lehre! Zum ersten Male sahen wir Emil Stöhr, seinen Bruder Karl Paryla, Hortense Raky und Ewald Kalser. Unvergesslich «Hanneles Himmelfahrt» mit Grete, «Frau Warrens Gewerbe» (mit Therese Giehse) und vor allem Zuckmayers «Bellman» mit Traute Carlsen. Und was passierte? Fast zwei Menschenalter später traten uns Mariechen und Annemarie in den gleichen Rollen entgegen, die einst von Therese und Traute verkörpert worden waren, al-

Stell Dich auf die eigenen Füsse mit dem SBG-Startkonto.

Ab 15 Jahren entscheidest Du ganz allein über Dein selber verdientes Geld. Dann kannst Du auch ein SBG-Startkonto eröffnen. Jederzeit und ganz unkompliziert. Das ist das Jugend-Gehalts-Sparkonto mit eigener Kontokarte, ec-Bancomat, bargeldlosem Zahlungsverkehr und vielen weiteren Vorteilen. Es bringt bis zum 20. Altersjahr erst noch mehr Zins.



Schweizerische Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 44 35

so als stets von Dämonie Umwitterte und von unverwechselbaren Charme einer Dame in allen Lebenslagen. Verlieren wir uns dabei nicht in Anekdoten oder blossen Aufzählen heute schon historischer grosser Namen von Künstlern und Stücken! Siebzig- und Achtzigjährige bekommen in Limmat-Athen (und Höngg) glänzende Augen, — denn solche Jahre sind nicht bloss in der Erinnerung einmalig, sondern in der Welt-Literatur. Man könnte uns vorwerfen, wir hätten Steckel und Lindtberg, Theo Otto und Paul Burkhard vergessen, doch nicht auch Wlach und seinen «Nathan»? Vor allem jedoch sind die Tausende zu zitieren, die Halt und Trost, Hoffnung und Zuversicht aus den Abenden der Pfauenbühne zogen, — wir als immerhin Ausenstehende wissen da vielleicht mehr als die Spieler, die Dramatiker.

Contemporary dance Zurich



Zum erstenmal gastiert das von der bekannten englischen Choreographin Paula Lansley neu gegründete «Contemporary dance Zurich» am Freitag, 17. Juni; Samstag, 18. Juni und Freitag, 1. Juli; Samstag, 2. Juli; Sonntag 3. Juli jeweils um 20.15 Uhr in der Aula Rämibühl.

GZ aktuell

Werken. 15. bis 30. Juni. **Sommerwerkstatt.** Im Laufe dieser drei Wochen findest Du folgendes Material zum Experimentieren und Gestalten: Fotopapier und Chemikalien, Gips, Steine und Karton. Was kann zum Beispiel daraus entstehen? Ein Bild, eine Maske oder ein Mosaik!

Fotolabor. Das Fotolabor ist zu den Werkstattöffnungszeiten benützbar, doch empfiehlt sich eine vorherige telefonische Reservierung. Das Labor eignet sich zum Entwickeln und Vergrössern von Schwarz-Weiss-Arbeiten. Das Fotomaterial muss selber mitgebracht werden.

Benützungsgebühr: 14.00 bis 18.00 Uhr Fr. 3.60. 18.00 bis 22.00 Uhr Fr. 3.60. Einzelstunde Fr. 1.50.

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Anton Killias, CVP Höngg



Die erste Serie an **Nachtragskrediten** für das Jahr 1988 beläuft sich auf 11,5 Mio Franken in der laufenden Rechnung und 21,3 Mio Franken zu-

lasten der Investitionsrechnung. Allein der neugeschaffene Verkehrsverbund erfordert 18 neue Personalstellen mit einem Betrag von 880000 Franken für den Rest des Jahres. Dazu kommen Zahlungen an Dritte sowie Kosten für Mieten und die Anschaffung von Büromaschinen und EDV-Geräten von rund 1,5 Mio Franken. Für die Verbilligung von kombinierten Fahrausweisen öffentlicher Verkehrsunternehmen werden 4 Mio Franken benötigt. Der grösste Anteil geht im Investitionsbereich zulasten der Abteilung Krankenhauswesen. Insgesamt benötigt die Gesundheitsdirektion Nachtragskredite von 14 Mio Franken.

Widerstand seitens der SP entsteht beim **Nachtragskredit** im Zusammenhang mit der **Aktienbeteiligung an der HB-City-Immobilien AG.** Der Rat stimmt dem Kredit von 130000 Franken mit 83 zu 36 Stimmen zu. Die 18 neuen Personalstellen beim Verkehrsverbund geben FDP-Kantonsrat Theo Schaub (früher Höngg) Anlass zur Frage, ob es zweckmässig sei, für das Marketing Beamte anzustellen. Auch diesem Nachtragskredit wird schlussendlich zugestimmt und zwar mit 114 Ja gegen 18 Nein.

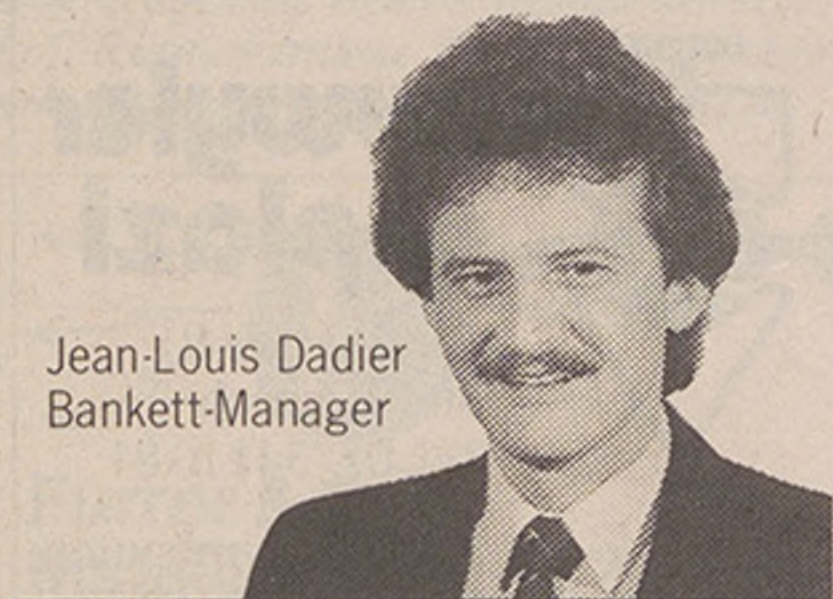
In einer Motion verlangt Kantonsrat Dr. Alfred Weidmann, Grüne Partei, **gesetzliche Grundlagen** für eine gezielte Verminderung der Abfälle. Der Regierungsrat lehnt die Motion ab mit dem Hinweis, dass die geltende Zuständigkeitsordnung im Abfallwesen einfach und klar ist und sich bewährt hat. Nach heutiger Abfallbeseitigungstechnik werden darunter in erster Linie Kehrichtverbrennungsanlagen verstanden. Deponien für nicht brennbares oder anderes verwertbares Material werden ausdrücklich mitefasset. Ferner ist den Gemeinden die Errichtung oder Bezeichnung von Sammelstellen für Rückstände aus wassergefährdenden Stoffen über-

bunden. Somit ist die Abfallbeseitigung — im Sinne des Einführungsgesetzes zum Gewässerschutzgesetz als Oberbegriff verwendet, der neben Verbrennung und Deponierung auch Wiederverwertung oder weitere Entsorgungstechniken umfasst — vorab Sache der Gemeinden. Ihre Obliegenheiten betreffen in erster Linie — aber nicht ausschliesslich — die Beseitigung der Siedlungsabfälle.

Umweltrisiken werden durch Erstellung und Betrieb geeigneter Entsorgungsanlagen drastisch gesenkt. Kostendeckende Gebühren für die Benützung solcher Anlagen sind somit auch «risikogerecht». Für eine nach Gefährdungspotentialen abgestufte Tarifgestaltung ist die Schaffung einer gesetzlichen Grundlage abzulehnen. Gebühren dürfen als Gegenleistung für die Beanspruchung von staatlichen Anstalten oder Amtshandlungen grundsätzlich die Kosten, welche dem Gemeinwesen für seine Aufwendungen entstehen, nicht übersteigen. Die konkrete Ausgestaltung eines Gebührentarifs in Berücksichtigung der potentiellen Gefahren, die ein Abfallverursacher auslöst, unter gleichzeitiger Wahrung des Kostendeckungsprinzips wirft heikle Fragen der rechtsgleichen Behandlung von Verursachern auf. Eine praktikable Lösung dürfte kaum gefunden werden. Der Rat folgt dem Regierungsrat mit 78 zu 60 Stimmen.

Entgegen dem Antrag der Regierung wird ein Postulat der Herren Winkler (SP), Dr. Bisig (GP) und Dr. Ern (LdU) überwiesen, das **«allgemein-gültige Kriterien für fiskalische Anreize zum Umweltschutz»** verlangt. Die Postulanten machen insbesondere geltend, dass dem umweltschonenden und rohstoff- und energiesparenden Produzieren und Erbringen von Dienstleistungen in Anbetracht der Umweltbelastungen höchste Priorität zukommt. Diese Umweltbelastung abzubauen beziehungsweise zu vermeiden ist eine der dringenden Aufgaben der Unternehmen und des Staates. In verschiedenen Bereichen hat der Staat die Möglichkeit, Produktion und Dienstleistungen in einer ökologisch erwünschten Richtung zu beeinflussen, so zum Beispiel bei der Vergabe von Aufträgen, der Steuergesetzgebung und unmittelbar in der Verwaltung. Ihres Wissens existieren jedoch keine fundierten und handhabbaren Kriterien, anhand denen Produktions- und Dienstleistungsarten nach ihrer Umweltverträglichkeit beurteilt werden könnten.

Zur **Erhaltung von Ackerrandstreifen** von 2 m Breite und die ökologische Gestaltung der Waldränder sind die Anliegen eines weiteren Postulates von Frau Schuepp (CVP). Die Postulantin bezieht sich insbesondere auf entsprechende Grossversuche in Rheinland-Pfalz. Ent-



Jean-Louis Dadier
Bankett-Manager

Sehr geehrte

Party-Löwen

Geburtstage, Hochzeiten, Taufen, Tag der offenen Tür, Beförderungen — es gibt immer einen Grund zum Feiern!

Wir organisieren jede Party...

... für 20 bis 2000 Personen. Nach Ihren Wünschen und Vorstellungen. Nach Ihrem Budget. Und nach dem Motto: «Sie machen das Fest und wir den Rest»

Herzlich
Ihr Jean-Louis Dadier

**Zürich-Regensdorf
MÖVENPICK HOTEL**
Das aktive Kongress-Hotel
Tel. 01/840 25 20 Telex 825888

**Dancing
4 Restaurants Kegelbahnen
Chinderparadies am Sonntag**

gegen der Empfehlung von Regierungsrat Künzi überweist der Rat auch diesen Vorstoss an die Regierung zur Berichterstattung.

Diskussionslos wird das Postulat von Dr. Mägli, (SP) (Kreis 10) überwiesen, mit dem die **Erhaltung einer bedienten SBB-Station** im Quartier Wipkingen verlangt wird.

hairstyling
R. Imfeld
Damen und Herren
Kappenhühweg 5
Haus MM, 1. Etage
Tel. 34130 40

Handwerk und Gewerbe von Höngg



Baugeschäft

für Fassadenrenovierungen, Umbauten, Kundenarbeiten, Gerüstvermietung, Kaminsanierung und Oeltankbau empfiehlt sich

BAUREP AG, ZÜRICH
Tel. 01/44 41 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich

BAUREP

Ihre **Schlosserei** für fachmännische Beratung und Ausführung von Fenstergittern, Fenstern, Türen, Haustüren, Garagen-Tore, Gartentore, Geländer, Briefkästen, Reparaturen usw.

GROB Metallbau AG
8001 Zürich ☎ 251 42 13

Sanitäre Anlagen

W. Greb & Sohn
Inhaber Kurt Greb
8049 Zürich, Riedhofstrasse 277
Telefon 341 98 80 oder 362 06 96

Brillen + Kontaktlinsen

- ★ Barometer
- ★ Feldstecher
- ★ Lupen
- ★ Höhenmesser
- ★ Kompass
- ★ Hygrometer
- ★ Thermometer usw.

Ihr Optiker in Höngg

Optik Götti

8049 Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 189
Telefon 01/341 20 10

Ihr Schuhmacher in Höngg

Josef Beyeler

Limmattalstrasse 329, Telefon 341 57 73

Sie treffen sich beim Fachmann, bei Ihrem Schuhmacher, sein Schuh und ihr Schuh, denn hier werden sie sorgfältig repariert und gepflegt.



Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Am Anfang der Sitzung verlas der Fraktionschef der SVP **Godi Müller** eine Fraktionserklärung über die Abstimmung über den 42 Millionen-Rahmenkredit.

Verurteilt wurde darin die Haltung der Verlierer welche den Volkswillen scheinbar nicht respektieren wollen. An der Ablehnung sei allein die übertriebene Propaganda schuld, da mit unglaublichen Argumenten operiert worden sei. **K. Kübler EVP** bemerkte in einer Erklärung, er finde es unerhört, wenn von bürgerlicher Seite der Rücktritt von Stadtrat Ruedi Aeschbacher gefordert würde. Selbstverständlich werde er 1990 wieder für den Stadtrat kandidieren.

Die ersten drei Geschäfte waren der Rechnungsprüfungskommission zugeteilt, da es sich um finanzielle Zuwendungen handelte.

Lorenz Heer FDP befürwortete im Namen der RPK eine Defizitgarantie-Deklaration von Fr. 600 000.— für die Ausstellung «Pfahlbau Land». Der Beitrag von der Stadt hängt davon ab, ob auch der Kanton einen ebenso hohen Beitrag bewilligt.

Ch. Steinmann FDP votierte für einen einmaligen Beitrag der Stadt von Fr. 32 000.— für die Stiftung der Alpinen Kinderklinik Pro Juventute, welche auch von Kindern der Stadt Zürich sehr frequentiert werde.

L. Heer FDP begründet einen weiteren notwendigen Betrag von Fr. 200 000.— für das Altersheim Bürgerasyl und Pfrundhaus, welcher für den Einbau von Duschen verwendet würde.

D. Cerliani FDP bemängelt, dass über einen solchen Betrag überhaupt diskutiert werden müsse da in jeder Vorlage Betrags-

ge für unvorhergesehenes vorhanden seien. Bei einem Betrag von zirka 4,8 bis 6 Mio Franken wäre also genug Platz für die Fr. 200 000.—. Dies komme eindeutig daher, dass man seit der Untersuchung des Kongresshauses Angst vor solchen Beträgen hätte. Dem widersprach aber **G. Müller SVP** und gab bekannt, das gerade mit einer kommenden Interpellation das Verfahren zur Sprache komme. Frau Stadträtin **U. Koch SP**, gab G. Müller recht. Alle drei Vorlagen wurden ohne Opposition genehmigt und überwiesen.

Volksinitiative für den Ausbau der Hauskrankenpflege und Gesundheitsvorsorge in den Quartieren, Ablehnung und Gegenvorschlag (Spitex-Leitbild).

Die Entwicklung der spitalexternen Kranken- und Gesundheitspflege

Die Entwicklung von spitalexternen Diensten für die Kranken- und Gesundheitspflege reicht in der Stadt Zürich bis in die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts zurück. Die Initiative zur Gründung solcher Dienste ging von einzelnen sozial engagierten Bürgerinnen und Bürgern sowie von wohltätigen und kirchlichen Vereinigungen aus. Bis heute sind die privatrechtlichen Organisationen die bewährten Träger der spitalexternen Kranken- und Gesundheitspflege geblieben.

Ziele, Aufgaben und Bedeutung der spitalexternen Kranken- und Gesundheitspflege haben sich mit den demographischen, wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungen unserer Gesellschaft gewandelt. Um die Jahrhundertwende standen die allernotwendigste pflegerische Versorgung von Kranken, vor allem aus ärmeren Bevölkerungsschichten, sowie der Kampf gegen hygienische Missstände und mangelnde Ernährung im Vordergrund. Im Verlauf der nächsten Jahrzehnte unterstützte auch zunehmend die öffentliche Hand das Engagement der privaten Dienste mit Finanzbeiträgen. Die Gemeindekrankenpflege- und Hauspflegevereine wurden zu einem festen und gesicherten Bestandteil des stadtzürcherischen Gesundheitswesens.

Grosse Einigkeit aller Parteien bei der Diskussion um das SPITEX-Leitbild.

E. Schröder als Kommissionspräsidentin ersucht den Rat, den Gegenvorschlag zur Volksinitiative der SP anzunehmen. Bei der Annahme des stadtzürcherischen Gegenvorschlags sei die SP bereit, die Volksinitiative zurückzuziehen. Es gäbe aber noch viel Arbeit, bis eine klare Regelung die jetzt wohl auf dem Papier stehe in Kraft gesetzt werden könne.

J. Frauenfelder SP betonte, dass die Annahme des Leitbildes sehr wichtig sei aber nur ein erster Schritt bedeute. Von Stadtrat **W. Nigg CVP** verlangte er eine klare Haltung in allen Fragen, denn eine Schönmalerei nütze unseren Betagten und älteren Leuten nichts.

Die Gefahr der Überbetreuung müsse erkannt werden, denn dies sei ebenso schädlich wie eine zu geringe Betreuung. Wichtig sei es vor allem, dass in den Quartieren eine Anlaufstelle geschaffen werde. Ein Misstrauen bleibe aber so lange, bis das Spitex-Leitbild realisiert sei und dann aber auch tatsächlich funktioniere. **C. Gattiker FDP** meint, dass die Vorlage eine notwendige Sache sei und die Anliegen seien von Stadtrat Nigg gut aufgenommen worden. Alle hätten mitgearbeitet und das Resultat sei bemerkenswert ausgefallen. **W. Sieber CVP** gibt bekannt, dass er mit dem Spitex-Leitbild einverstanden sei. Die Verwaltung habe sehr speditiv gearbeitet und auch in der Kommission sei Einheitlichkeit festgestellt worden.

Nachdem allerseits eine komplette Einheitlichkeit festgestellt worden war, wurde allen Beteiligten gedankt und die speditive Zusammenarbeit gelobt. Es ist wirklich erfreulich, dass sich der sonst eher zerstrittene Rat in der Frage der älteren und pflegebedürftigen Menschen einigen konnte.

Stadtrat W. Nigg CVP nimmt den Dank entgegen und macht einige grundsätzliche Bemerkungen zum Spitex-Leitbild. Das Leitbild sei klar umschrieben und beinhalte eine klare Linie für die Betreuung und die Realisierung. Das Ziel müsse es bleiben, dass gemeinsame Trägerschaften bestünden und vor allem in den

Quartieren müsse die Betreuung funktionieren können.

Der Gegenvorschlag des Stadtrates sei wohl im Moment noch ein Papier aber er solle dafür, dass dieses Papier in die Tat umgesetzt werde betonte Stadtrat Nigg zum Schluss.

Bei den Abstimmungen ergaben sich folgende Resultate: Die Volksinitiative der SP wurde mit 0 zu 103 Stimmen dagegen abgelehnt. Abgestimmt werden musste, da die Initiative noch nicht zurück gezogen wurde. Der Gegenvorschlag des Stadtrates wurde mit 105 zu null Stimmen angenommen. Drei Postulate und eine Motion wurden abgelehnt.

Sportfreundlicher Gemeinderat

Zwei sportliche Vorstösse wurden am Schluss der Sitzung noch erledigt. Ein Postulat von **M. Munz LDU**, welches eine Überdachung der Piste der Rennbahn Oerlikon verlangt, wurde ohne Opposition dem Stadtrat überwiesen.

Eine Interpellation über ein neues Sportkonzept in der Stadt Zürich von **St. Hohler** und **Erika Mägli** beide SP gab zu einigen Diskussionen Anlass. Beide Interpellanten kritisierten die städtische Sportpolitik. Eine Motion von **H. Diem SVP** mit sechs Mitunterzeichnenden (ausser der SP) mit welcher verlangt wird, dass der Stadtrat die Schulsportplätze so saniert, dass sie als Spielplätze verwendet werden können, wurde durch die SP zur Ablehnung empfohlen.

H. Diem CVP verurteilte die generelle Haltung der SP und taxierte sie als sportfeindliche Partei. **W. Furrer SVP** warf der SP vor, sie würde laufend alle Sportvorstösse boykottieren ohne Lösungsvorschläge anzubringen. Gerade die Motion Diem sei doch dazu da, um aus bestehenden Anlagen Wettsportplätze zu machen. Angst davor, dass Erwachsene diese Plätze benutzen könnten sei völlig haltlos, da die Abmessungen dies nur für Jugendliche der unteren Kategorien zuliesse. Man soll sich doch endlich einmal zum Sport und vor allem zum Jugendsport bekennen.

Stadtrat Kurt Egloff SVP nahm die Motion entgegen und meinte auch, dass nun endlich eine Chance bestehen würde aus Schulsportwiesen Sportplätze zu machen. Selbstverständlich werde genau geprüft welche Plätze sich dafür eignen würden. Auch wenn die Schulsportwiesen saniert würden, könnten sie zuerst von den Quartierbewohnern benutzt werden. Die Motion wurde mit 56 zu 26 Stimmen überwiesen.

Die Präsidentin schloss die Sitzung um 20.20 Uhr.

Fraktionserklärung der SVP

Wir sind erfreut über die klare Haltung der Stadtzürcher Stimmberechtigten und vor allem auch über die hohe Stimmbeteiligung bei der Abstimmung über den 42-Millionen-Rahmenkredit. Nachdem das gestörte Verhältnis von Stadtrat Ruedi Aeschbacher zur Wahrheit, nicht nur während des Abstimmungskampfes, sondern auch nachher der Öffentlichkeit nicht verborgen geblieben ist, und er den Grund seiner Niederlage vor allem in der massiven Propaganda der Gegner sieht, und vor allem, weil er das Verdikt des Stimmbürgers nicht akzeptieren will, drängt sich unsererseits eine Stellungnahme auf.

Das Resultat der Ablehnung des 42-Millionen-Rahmenkredites hinderte Stadtrat Ruedi Aeschbacher nicht daran, am



Cheminées, Ofenbau, Oelöfen
Keramische
Wand- und Bodenbeläge

Hans Denzler

Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01/341 56 57



Am Zwielpplatz
Limmattalstrasse 227
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01/341 21 67

Inhaber
W. Herensperger
Ihr Spezialist für
Silhouette
Modellbrillen

Spezialisiert für:
Varilux- und Bifokal-Brillen
Kinderbrillen — grösste Auswahl
Schiessbrillen — Champion
Optische Instrumente



PEUGEOT
TOYOTA

Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 341 62 33

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autverkauf
- AVIA-Tankstelle
- TANKOMAT Tag und Nacht



Schreineri /
Glaserei Umbauten,
Möbel, Innenausbau,
Einzelanfertigungen
CHRIS BEYER
Gsteigstrasse 31, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/341 25 55

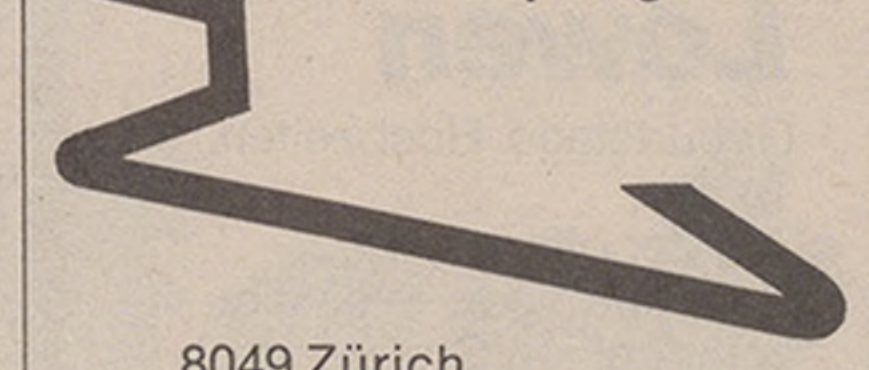


**huwyler
caplazi**

Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01/341 10 81

Sanitär · Umbauten
Reparaturservice

Livio Bandera
Gipsergeschäft



8049 Zürich
Ackersteinstrasse 10
Telefon 01/44 30 54



C. GROB

Sanitär-Service auf Pikett.
C. GROB, Spenglerei, Sanitäre Anlagen, Reparatur-Service
Limmattalstrasse 147, 8049 Zürich, Tel. 211 82 06



H. Sager AG
Widumweg 5
8049 Zürich
Telefon 01/341 44 22

Reparaturen
und Service
Rolläden, Rafflamellen, DV-Lamellen, Sonnenstoren, Korbmarkisen usw. Rolläden zum nachträglichen Einbau. Spezielle Rolläden für Wärmeisolation. Fenstergitter gegen Einbruch und Zerstörung



Dachdecker

H. R. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister
Telefon 341 76 78
Gsteigstrasse 41



Malergeschäft

DAVID SCHAUB

Fassadenrenovation
Innenrenovation
Spritzwerkstatt
Limmattalstrasse 220
Telefon 341 89 20
Telefon Privat 341 58 64



Cheminée-holz

Buchen und Birken in Säcken
à 25 kg sowie Holzkohlen (10 kg)
ab Lager oder Hauslieferung
Willy Huber Brennstoffe
Gsteigstr. 5 (Büro Gsteigstr. 3)
8049 Zürich, Telefon 341 70 84



**MAROLF & CO.
ELEKTRO-ANLAGEN**
Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 01/341 17 17

Ihr Fachgeschäft
im Quartier

Laden-Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag 17.00 bis 18.30 Uhr

Couture Beatrice Huber

eidg. dipl. Damenschneiderin

Ich fertige Ihnen gerne aus exklusiven Stoffen individuelle Massarbeiten an.

Gsteigstrasse 48, Tel. 341 33 75

Das Fachgeschäft
mit den gleich günstigen
Preisen wie im

Discount

Radio
Television
HiFi
Video
H. Fawer
Limmattalstrasse 204
8049 Zürich
Tel. 01/341 57 00

Alle Schreinerarbeiten
Auffrischen
von Möbeln
Fensterbau

JOS. BERCHTOLD AG
Schreineri/Innenausbau
Fensterbau
Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich
Tel. 01 341 23 00

Sonntagabend zu verkünden, die Gegenseite hätte ihm gesagt, sie sei mit 90 Prozent mit ihm einverstanden. Als relevante Partner der Gegenseite möchten wir festhalten, dass dies eine unhaltbare Behauptung ist.

Wir fordern den Stadtrat auf, alles daran zu setzen, dass die Sihltief-Express-Strasse mit unterirdischen Parkierungsanlagen sowie der Uetlibergtunnel nun unverzüglich realisiert werden können, parallel dazu sollen, unter Berücksichtigung der 43 Prozent Befürworter, detaillierte Projekte für die Lösung der Verkehrsprobleme in den Wohnquartieren erarbeitet werden. Verkehrsberuhigungen im grossen Stil können aber in den Wohnquartieren erst realisiert werden, wenn die erwähnten unterirdischen Hauptkanäle und Parkierungsanlagen realisiert sind.

Gemäss Gemeindeordnung der Stadt Zürich, befassen sich vier Stadträte mit Verkehrspolitik. Bis anhin war die Federführung beim Bauvorstand I. Da der Stimmbürger die Verkehrspolitik von Stadtrat Ruedi Aeschbacher klar abgelehnt hat, fordern wir den Stadtrat auf, die Federführung in der Verkehrspolitik einem anderen der vier für den Verkehr verantwortlichen Amtsvorsteher zu übertragen. (zum Beispiel Polizeivorstand)

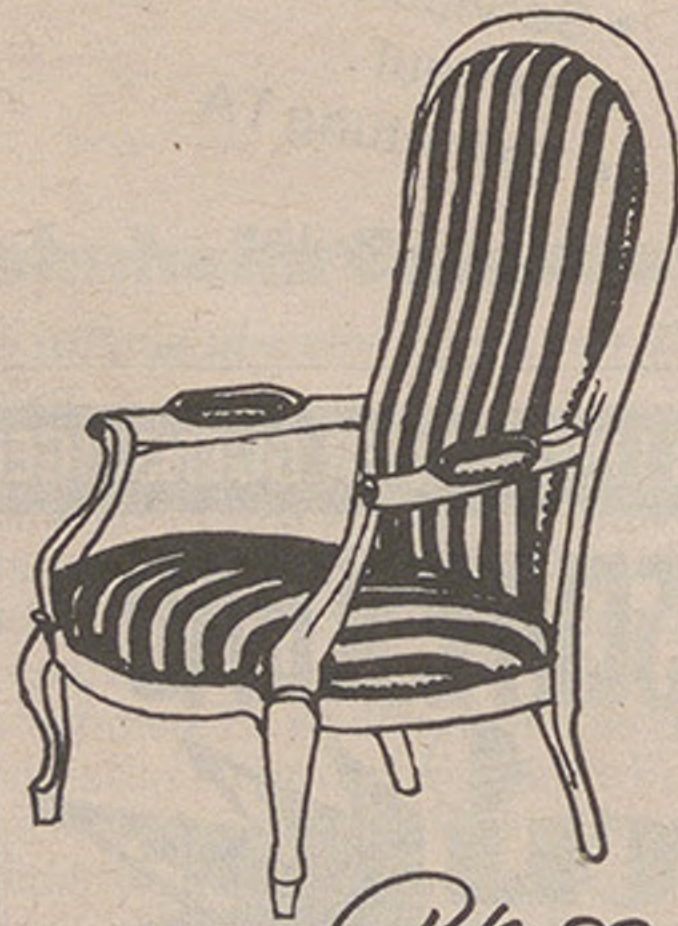
Nur mit Konsenspolitik auf der Basis der Wahrheit, können die anstehenden Verkehrsprobleme gelöst werden.

Mode am Meierhofplatz

Auf neuen Glanz gebracht hat Heidi Amstad ihre *Boutique «Beau Temps»* am Meierhofplatz, nach einem Blitzumbau von nur zweieinhalb Tagen.

Für heute Freitag-Nachmittag, 17. Juni und morgen Samstag, 18. Juni gewährt Frau Amstad **10 Prozent Rabatt** auf sämtliche Artikel, offeriert einen *Drink* und lässt ihre *Mannequins* die aktuelle Sommermode präsentieren.

Spann- und Auslegeteppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge



Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/341 72 62

Roland Huber
Innendekorationen
Zürich-Höngg
am Meierhofplatz

Walter Caseri
Sanitäre Anlagen



Winzerstrasse 14
Telefon 341 70 62

Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Tiefkühlanlage
Höngg
Imbisbühlstr. 6
Telefon 341 09 60

teppichhaus
bodmer



Limmattalstrasse 236
Telefon 341 80 22

Spann- und Auslegeteppiche
Bodenbeläge



RYFFEL & LANDIS AG

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/341 79 92
Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau

*Ihr Schuhmacher
im Quartier
bürgt für gutes
handwerkliches Schaffen*

Jules Dürmüller

Limmattalstrasse 210

Öffnungszeiten
Mo bis Fr: 7.30—12.00 und 13.45—18.00
Samstag geschlossen



HELMUT GRIEBEL
MALERGECHÄFT

Werkstatt:
Brunnwiesenstrasse 53
8049 Zürich

- Renovationen
- Tapezieren
- Plastische Wandbeläge
- Dekorative Arbeiten

Telefon 341 61 51
und 53 69 41



gebr. kneubühler
malergeschäft
Limmattalstr. 234
8049 zürich
telefon 341 27 51



Akkordeon
und Gitarrenschule

Limmattalstrasse 246
Telefon 341 83 50

Winterthurerstr. 495
Telefon 41 42 70

Unterricht
Instrumenten-
verkauf
Miete, Noten
und Reparaturen
Dirigent des
Akkordeon-
Orchesters Höngg



K. Härtsch AG
Baugeschäft

Neubauten **Umbauten**
Reparaturen **Renovationen**

Gsteigstrasse 31
8049 Zürich

Telefon 01 341 72 66
oder 01 341 26 91



F. Christinger
Heizungsanlagen
Tel. 341 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich

Reparaturen von:
Türschlösser-Zylinder
Sicherheitsrosetten
Einbruchsicherungen
Fenstergitter
Briefkasten

Th. E. Vollenweider
Mech. Schlosserei
Wiesergasse 36
Telefon 341 60 13

Holländisch ist gefragt, «Rütihof» verlängert Spezialitätenwoche

Restaurant Rütihof. Der grossen Nachfrage wegen haben Hans und Martha Luteijn ihre Aktion mit holländischen Spezialitäten um eine Woche verlängert. Sie dauert also noch bis 24. Juni.

Im gemütlichen Quartierlokal mit der grossen Gartenterrasse sind sporadisch ausgefallene oder urchige Spezialitäten auf dem Menüplan. Aber ausgerechnet holländische? Man is(s)t skeptisch. Was bietet Holland ausser Tulpen, Gurken und Gauda an kulinarischen Genüssen?

Sehr viele

Einerseits ist die holländische Kochkunst, aus der Kolonialzeit her, stark von der indonesischen Küche inspiriert und andererseits hat die wahrschafte Kost Tradition.

Also beginnen wir beim Apéro. Des Holländers liebste Stunde; sie kann gut ein- einhalb bis zwei Stunden dauern. Dazu wird an einem Jenever genippt — einem Getränk aus Gin und Birnenschnaps oder natürlich einem Heineken-Bier. Zum Knappern werden köstliche Häppchen «Bitterballen» (sie schmecken gar nicht bitter, sind ein richtiger Hit und kommen ab sofort auf die Menükarte) gereicht. Sie sind aus gehacktem Rindfleisch mit Béchamel-Sauce und werden in Paniermehl gerollt und alsdann frittiert und heiss serviert.

Hans Luteijn, der gebürtige Holländer, lässt während der Aktion zweimal wöchentlich die berühmten, meerfrischen Matjes, aus seinem Heimatland einfliegen. Wer's nicht so «pur» liebt, ist gut bedient mit einer Lumpia (Frühlingsrolle) an süss/saurer Sauce.

Als Hauptgang empfiehlt der Chef einen ganzen, gebackenen Schollen, ein pochiertes Heilbuttfilet oder köstliche kleine Fleischvögel «Blind Vinken». Eine Delikatesse sind die Rindszüngli an Kapernsauce oder als typische indonesische Spezialität ein Bami Goreng. Auch ein holländisches Mahl, endet mit Käse, nicht nur mit dem mit der roten Rinde, sondern mit Spezialitäten, exklusive eingeführt für den «Rütihof» wie etwa dem Nelkenköpfl-Käse. Wer scharf auf Süsses ist, rundet hier die kulinarische Hollandreise mit einem extra feinen Apfelkuchen ab.

Holland's Küche ist viel besser als ihr Ruf. Überzeugen Sie sich im Restaurant Rütihof, Rütihofstrasse 19, Höngg. Tischreservierung erwünscht, Telefon 341 31 00



Furrer & Co.
installiert seit 1924

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom- und Telefonanlagen
Projektierung und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice



Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 341 41 41

ERSTE SÄULE: AHV
ZWEITE SÄULE: BVG
DRITTE SÄULE: GESAMTBERATUNG*

* Die besondere Dienstleistung der Rentenanstalt! Die Gesamtberatung bringt Klarheit ins ganze Vorsorge-Paket und hilft sparsam sparen.

Haben Sie für dieses Jahr schon von den **Steuer-
vergünstigungen** der privaten Versicherungs-Vorsorge
Gebrauch gemacht?

Nehmen Sie **jetzt** mit uns Kontakt auf. Damit wir Ihnen beim **Steuern sparen** helfen können.

Rentenanstalt

COUPON

Name: _____
Adresse: _____
PLZ/Ort: _____
Telefon: _____
Einsenden an LUCIANO ZAMBON
Am Wasser 121, 8049 Zürich, Telefon Büro 01/341 93 48



Belle Hair
COIFFURE

Spezialisiert
auf Dauerwellen
und Färben

Wir beraten Sie bestens
und freuen uns auf Ihre Anmeldung.
Inge Fischer
und Mitarbeiterin

341 19 56

**Gratis-
Parkplätze**
Rütihofstrasse 15

Seifenkisten Schweizermeisterschaft in Buchs ZH

Am 26. Juni 1988 findet in Buchs ZH bereits die 18. offizielle Seifenkisten-Schweizermeisterschaft statt.

Junge Seifenkisten-Piloten mit den Jahrgängen 1972 bis 1979 hatten an zirka 30 Seifenkisten-Derbys Gelegenheit, sich zu qualifizieren. Jeweils die drei erstplatzierten Fahrer dieser Derbys sind nun für diese Schweizermeisterschaft startberechtigt.

Auf der zirka 600 Meter langen Rennstrecke auf der Dielsdorferstrasse finden über 80 Fahrer einen idealen Parcours vor, welcher vor allem auch an das fahrrische Können hohe Anforderungen stellt. Ein klares Reglement sorgt zudem dafür, dass alle Piloten mit den gleichen Chancen an den Start gehen können und somit der Beste gewinnen sollte.

Seifenkisten heisst aber nicht nur Rennen fahren, sondern vor allem sich über viele Wochen mit dem Bau dieser Fahrzeuge auseinanderzusetzen. Fertige Seifenkisten gibt es nicht zu kaufen, sie müssen selbst konstruiert werden.

Limmattaler Musikfäscht 1988

Das Festkonzept

Das «Limmattaler Musikfäscht 1988» soll in erster Linie ein Altstetter Dorffest und ein Fest der Limmattaler Musikvereine sein. Dementsprechend haben wir für die drei Festtage vom 26. bis 28. August 1988 ein attraktives Programm zusammengestellt, das ganz Junge und nicht mehr ganz Junge gleichermassen ansprechen wird. Zwei Schwerpunkte verdienen Ihre Aufmerksamkeit:

Auf dem **Festplatz** (Kappeli Schulhausplatz) bauen die Altstetter Dorfvereine ihre Marktstände auf. Während allen drei Tagen findet rund um das Festzelt ein bunter Marktbetrieb statt. Bereits haben zehn Dorfvereine ihre Teilnahme



Jürg Kropf
Zimmerei Treppenbau
Schreinerei Glaserei

Eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Telefon 01 341 72 12

zugesagt. Vereine, die an diesem Markt noch mitmachen möchten, melden sich bitte umgehend bei unserem Präsidenten, Lorenz Aries, Telefon P 01/830 77 00, G 01/301 35 55.

Unser **Festzelt** fasst zirka 1500 Personen. Dort erwarten wir Sie mit Musik, Unterhaltung und Tanz. Mögen Sie lieber volkstümliche Tanzmusik? Oder bevorzugen Sie Rock und Pop? Unser Schweizer Spitzen-Tanzorchester, das wir für alle drei Tage (und Nächte) verpflichtet haben, gibt bestimmt auch Ihnen Gelegenheit, das Tanzbein zu schwingen. Trotzdem: Unsere populären Eintritts- und Konsumationspreise werden Ihr Budget nicht strapazieren.

Armin Dübendorfer
Ressortchef Unterhaltung

Pirelli Classic Marathon

Über 100 klassische Rallye-Autos durchqueren die Schweiz

(kfs) Ein Ereignis besonderer Art ist der Pirelli Classic Marathon. Über 100 klassische Rallye-Autos aus acht Ländern beteiligen sich vom 19. bis 26. Juni 1988 an diesem Anlass. Das Wettrennen quer durch Europa, mit einer Distanz von rund 3200 Kilometern, ist das längste und schwerste Rennen, das für klassische Rallye-Autos in Europa je ausgetragen wurde.

Gestartet wird der durch Pirelli lancierte Classic Marathon auf der bekannten «Tower Bridge» in London. Die Route führt durch die Länder England, Frankreich, Italien, Schweiz, Belgien, Holland und wieder zurück nach England. Im Teilnehmerfeld anzutreffen sind Fahrzeuge, wie die legendären Mini Coopers, Austin Healey 300, Triumph TR3/A, Jaguar E, Jaguar XK 120, Ford Zephyr usw. Zum Start haben sich Fahrer der Nationen Italien, England, Japan, USA, Holland, Spanien und der Bundesrepublik Deutschland eingeschrieben. Als ältester Teilnehmer figuriert auf der Startliste der 72-jährige Brite Peter Binns.

Am Streckenrand kann das wohl einzigartige Erlebnis auch **in der Schweiz** miterlebt werden. Am 24. Juni 1988 startet der Tross um 10.30 Uhr in Monte Stelvio. Die Route führt über Sta. Maria, Zernez und Susch nach Klosters. Der erste Wagen wird um 12.30 Uhr in Klosters erwartet. Die Oldtimers fahren dann über Landquart auf der N3 nach Zürich. Der ganze Tross verschiebt sich auf der N1 via Lenzburg und weiter auf der N2 nach Basel. Das letzte Etappenziel ist Mulhouse, wo die ersten Wagen um 16.30 Uhr eintreffen.

Boutique
Beau Temps

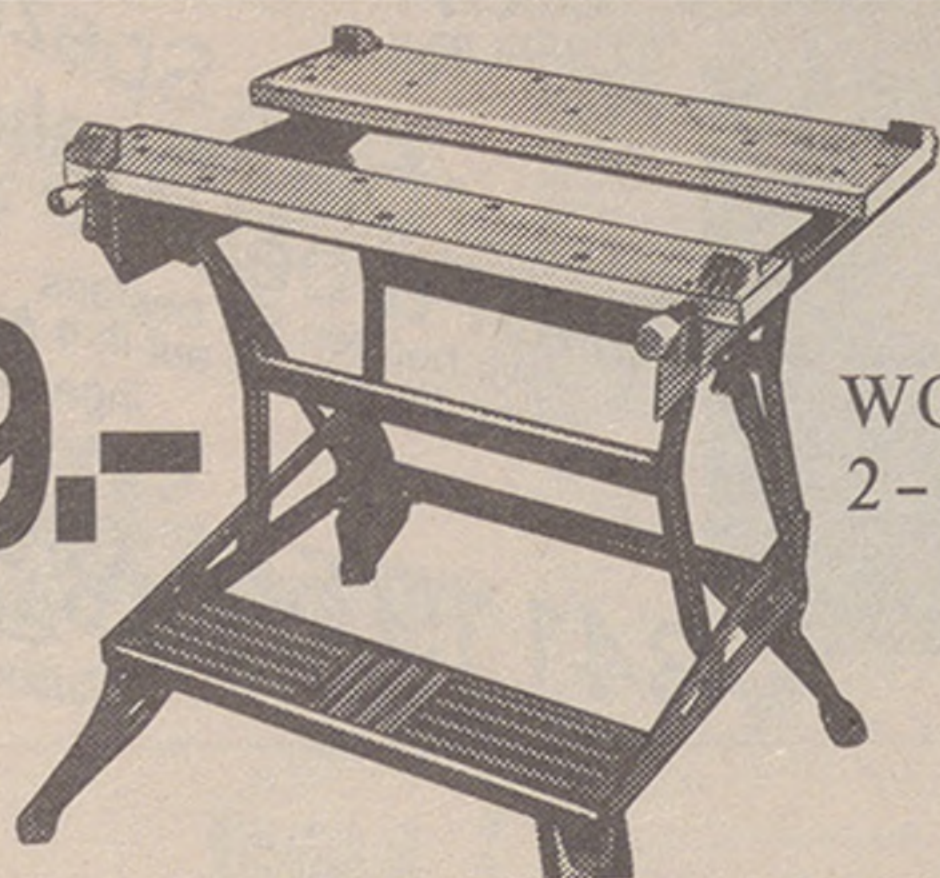
am Meierhofplatz
Telefon 341 11 10

Modevorführung im Geschäft

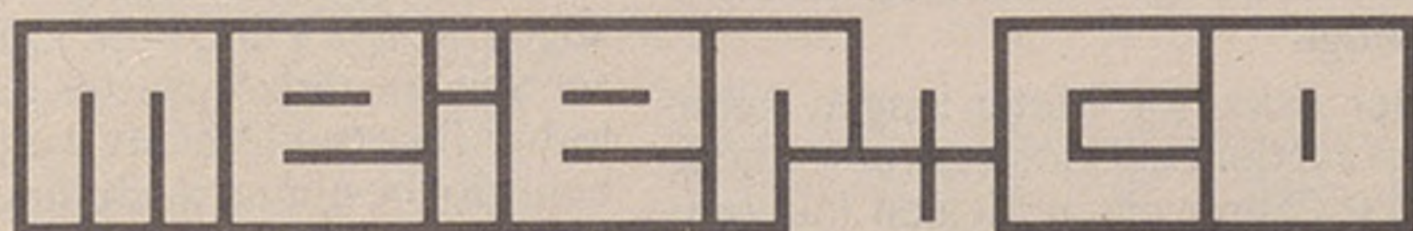
10% auf sämtlichen Artikeln sowie einen **Drink**, offerieren wir Ihnen am Freitagnachmittag, den 17. sowie am Samstag, den 18. Juni, nachdem wir unser Geschäft 2 1/2 Tage geschlossen hatten.

Die Arbeiten am Meierhofplatz hinterlassen leider Spuren in Form von Staub. Wir haben in diesen 2 1/2 Tagen alles wieder blitzblank hergerichtet, und unsere Boutique präsentiert sich in neuem Glanz.

Unsere Mannequins und wir freuen uns auf Ihren Besuch.

**BLACK & DECKER****149.-****WORKMATE®**
2-WM 750**Die Bank an Ihrer Seite.**

Die Workmate® 2-WM 750. Groß einspannen: Werkstücke bis zu 200 mm. Genau einspannen: dank Gradeinteilungen und Justierungslinien. Arbeitsplatz: die 740 x 340 mm große Arbeitsfläche. Immer an Ihrer Seite: Zusammenklappbar, transportabel. Dazu: austauschbare hintere Spannbacke. Umrüstmöglichkeit zum Säge- und Fräszentrum.

Eisenwaren
WerkzeugeHaushaltartikel
Gartenartikel

Am Meierhofplatz
Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 3417311

**BLACK & DECKER****Rasen-
Trimmer**
99.-**NEU!****CF 10**

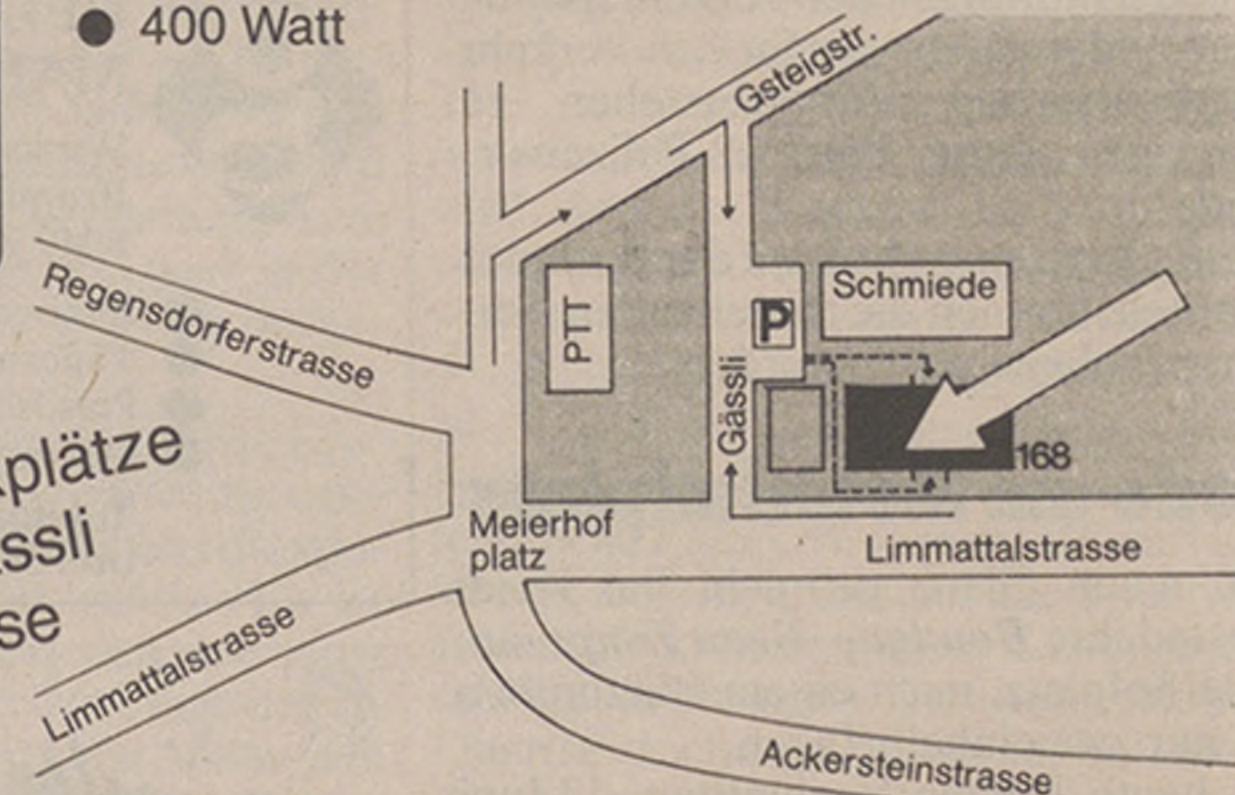
Super in Komfort und Leistung. Fadenautomatik durch Tastendruck. Spule im Handgriff, d. h. einfacher Fadenwechsel ohne schmutzige Finger. Mit sensiblen Kraft selbst für struppiges Unkraut. 1 Jahr Vollgarantie.

- 450 Watt
- 25 cm Schnittbreite
- 15 m-Fadenspule
- Kufe
- patentierte Tastenautomatik

**BLACK & DECKER****99.-****Elektro-
Heckenschere**

Glatte und saubere Schnittfläche durch gegenläufiges beidseitig schneidendes Sicherheitsmesser. Mit robustem Handschutz, 2-Stufen-Sicherheitschalter und ergonomischem Bügelgriff für sicheres und ermüdungsfreies Arbeiten. 1 Jahr Vollgarantie

- 420 mm Messerlänge
- 400 Watt



P Eigene Parkplätze
Zufahrt vom Gässli
via Gsteigstrasse

Mir sind
für d'Höngger da!

**Obst/
Getränke****Emil Wegmann
Obsthaus**Frankentalerstrasse 60
Telefon 3419740**Zweifel & Co. AG
Weinkellerei**Regensdorferstrasse 20
Telefon 3442211

**H&G
HÖNGG**
HANDEL & GEWERBE

tv repariert
01 62 25 00**Sofort-Service TV+ Video****Reparatur mit schriftl. Garantie**

Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich



Georg Wolf
Lintheschergasse 13, 8001 Zürich
Limmattalstrasse 130, 8049 Zürich
Taschen * Reiseartikel *
Kleinf Lederwaren * Schirme

LEDER WOLF

LIMMAT
APOTHEKE
Christine Demierre bei der Wartau 01/3417646

Betrifft: unseren Hauslieferdienst
Unser Ausläufer beginnt mit seiner Tour so um 5 Uhr nachmittags und stellt sich die Route nach den vorliegenden Bestellungen zusammen. Ihre möglichst frühzeitige Bestellung, das heisst vor 17 Uhr, ermöglicht ihm ein speditives Vorgehen. Dafür ist er Ihnen besonders dankbar, da er sich anschliessend hinter die Aufgaben machen muss.



Tiefbauamt der Stadt Zürich

Stadtentwässerung**Interessiert Sie eine Aufgabe
im Dienste der Umwelt?**

Die Stadtentwässerung ist für das Ableiten und Reinigen des gesamten Abwassers der Stadt Zürich verantwortlich. Das Kanalnetz umfasst mehr als 820 km Kanäle und 55 Abwasserpumpwerke. Die Reinigung erfolgt in zwei Kläranlagen, wovon die Kläranlage Werdhölzli als eine der grössten und modernsten in Europa gilt.

Der Zentrale Dienst sucht
infolge interner
Umorganisation einen

Mitarbeiter

(ohne Berufslehre)

Aufgabengebiet:

- Unterhalts-, Wartungs- und Reinigungsarbeiten mit modernen Maschinen auf dem Areal der Kläranlage Werdhölzli sowie Mithilfe im Magazindienst.

Anforderungen:

- Selbständige Erledigung von Routinearbeiten
- Wille zu Teamarbeit
- Bereitschaft für verschobene Arbeitszeit
- Idealalter 25 bis 40 Jahre.

Wir bieten:

- Interessante, selbständige Tätigkeit
- Angenehmes Arbeitsklima
- Gute Sozialleistungen
- Eigenes Personalrestaurant
- Gleitende Arbeitszeit
- Ein mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbarer Arbeitsplatz.

Arbeitsort:

- Betriebsgebäude Kläranlage Werdhölzli, Bändlistrasse 108, Zürich 9.

Fühlen Sie sich angesprochen? Unser Herr Stöckli (Telefon 4355257) erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Interessenten senden ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das
Tiefbauamt der Stadt Zürich
Werdmühleplatz 3
Postfach, 8023 Zürich

Wir suchen für unser Inkasso-Team eine
weitere, aufgestellte

Teilzeit-Mitarbeiterin

(Montag bis Freitag, 7.00 bis ca. 09.30 Uhr)

Unser Herr P. Esch, von der Personal-
abteilung freut sich auf Ihren Anruf, um
einen Vorstellungstermin zu vereinbaren.

tivolino

Geroldstrasse 28, 8031 Zürich
Telefon 01/2711730

Wir suchen für sofort

Serviertochter

für Spätdienst

**Aushilfs-
Serviertochter**

über Mittag und

**Aushilfe
für Sonntag-Service**

von 11 bis 22 Uhr.

Restaurant Freihof
Am Wasser 87, 8049 Zürich
Telefon 3410188

**Maler-
Tapezierer-
Arbeiten**Unverbindliche
Offerten

W. Meier
Oberengstringen
Telefon 750 45 55

Sauna
Rütihof-Höngg
Solarium

3413616 Daniel Häseler
dipl. Masseur

ES TECHNIK Tel. 01 342 16 30

**BÜROMASCHINEN +
KARTEILIFTE**

Limmattalstrasse 151 8049 Zürich

- Service/Reparaturen
- Verkauf
- Vertretung TA

Ernst Seiler

LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER

GROSSE LIPO SONDERPOSCHTESCHAU

uff dr Piazza im
1.6 bis 18.6.88

TIVOLI
SPREITENBACH
EINKAUFZENTRUM

POLSTERGRUPPE M. BETISOFA nur **598.-**
POLSTERECKE 7-PLÄTZIG nur **898.-**



POLSTERGRUPPE
Stoff 3/2/1
statt 2'180.- nur: **998.-**

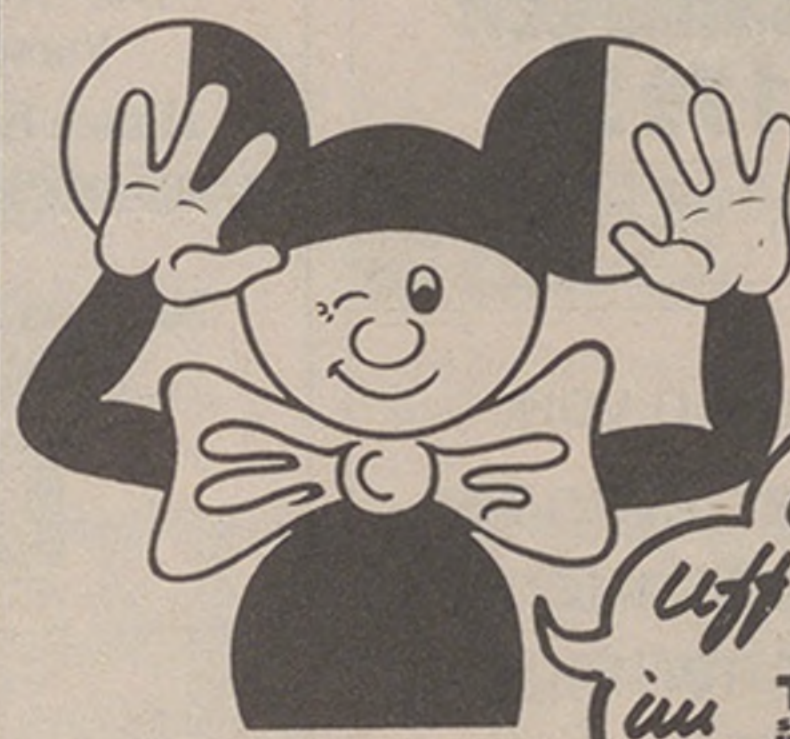
POLSTERGRUPPE
ECHT LEDER 1a
2-er Rundecke-2er +
Sessel statt 5'488.- **2'498.-**

ECHT LEDERGRUPPE
3-er, 2-er + Sessel **1'698.-**

**LAUFEND STARK REDUZIERTE EINZEL-
STÜCKE + RESTPOSTEN WIE IMMER BEI LIPO**

WOHNWÄNDE CH-Qualität

LAUFEND UNTER HÄNDLEREINKAUFSPREISEN
BEISPIEL: STAPELWAND ECHT EICHE 352 cm
FABRIKLISTENPREIS 3'500.- **JETZT NUR: 1'580.-**



bis bald
uff dr Piazza
im TIVOLI
und studiere-profitiere!

LIPO

Möbelposten &

TIVOLI

SPREITENBACH/AG
Mo - Fr 10.00 - 21.00 Tel. 056/71 42 51
Sa 8.00 - 17.00
Täglich bis 21.00 offen

LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER

Höngger Weinprobe 1988 der Zunft Höngg

Am letzten Freitag wurde der Clevner 1987 vom Chillesteig als offizieller Zunftwein der Zunft Höngg anerkannt. Ein süßiger, vollmundiger Tropfen, der Zünftlerherz und -gaumen 1988 erfreuen wird... (... und vielleicht auch 1989, wenn sich die Befürchtung bewahrheiten sollte, dass am 27. Mai durch Hagel 80–90 Prozent des diesjährigen Ertrags der Reben am Chillehügel vermutlich vernichtet worden sind. Ganz im Gegensatz zu den Reben im Frankental, bei denen keine Ertragsrisiken zu erwarten sein wird.)

Am frühen Abend trafen sich die Höngger Zünftler im Bahnhofbuffet Zürich zum zweiten Traditionsanlass des Höngger Zunftjahres, der Weinprobe. Einerseits galt es, den eben den Fässern entwickelten Zunftwein 1987 vom Chillesteig zu prüfen, andererseits wollte sich die Zünftlerschar einen Abend lang ins Weinland Kalifornien entführen lassen, dem das diesjährige Vortrags- und Degustationsthema galt.

Nach dem Apéro servierten Riesling Silvaner 1987 vom Chillesteig, der in seiner schönen Blüte und Vollfruchtigkeit allgemeine Zustimmung fand, spannte der Zunftmeister Hansheiri Zweifel in seinen einleitenden Worten einen weiten Bogen von der Antike zur Gegenwart zum Thema «Tisch und Tischsitten»: Von Platos Gastmahl über Trimalchios Fressorgien (seit der Verfilmung in Fellinis «Satyricon» auch dem Nichtlateiner ein Begriff) zum im Pferdesattel tafelnden Hunnenkönig Attila, von der opulenten Prachtentfaltung an den burgundischen Höfen des Spätmittelalters bis zur tafelnden Zünftlerschar der Weinprobe 1988.

An Ehrengästen des Abends konnte der Zunftmeister vorstellen und würdigen: Dr. W. Rechsteiner und H. Ackermann, Zunftmeister und Statthalter der Zunft Schwamendingen.

H. Rosenberger und Dr. H. Schmutz, Zunftmeister und Statthalter der Zunft Fluntern.

Beim Zunftmeister von Schwamendingen zeigte sich erneut, dass die an ungezählten Sechseläuten bewährte Wahl des Höngg-fernen Bahnhofbuffets durchaus seine Berechtigung haben kann: Dr. W. Rechsteiner, zur Zeit mit seiner Übermittlungsabteilung am WK-Anfang stehend, konnte es dank der zentralen Lage des Weinprobe-Lokals möglich machen, in Uniform zwischen zwei Truppenbesuchen im Thurgau und im Bernerland einige angeregte Stunden bei den Hönggern zu verbringen. Als (ehemaliger) Verwaltungsratspräsident der katholischen «Neuen Zürcher Nachrichten» musste er sich einige Wahrheiten über die aggressive päpstliche Personalpolitik der jüngsten Tage anhören. Angesprochen auf sein Engagement für eine dem Untergang geweihte Zeitung, erklärte er: «Gross wird, wer für eine verlorene Sache kämpft: Karl F. Schneider kämpft für die Annaburg, Rechsteiner für die NZN!»

H. Rosenberger, Zunftmeister der Zunft Fluntern, wurde von H. H. Zweifel charakterisiert als heiterer Geniesser einerseits, aber auch als «Workoholic» an der Spitze der Bühler-eigenen, auf Risk Management spezialisierten «Limmat-Versicherungsgesellschaft sowie als Mitglied der Stadt-Exekutive von Opfikon. Definition «Risiko» im Originalton Rosenberger: «Riskante Operationen erkennt man daran, dass ich sie nicht bei meiner eigenen «Limmat»-Versiche-

rung, sondern bei der Konkurrenz verschern lasse.»

«Kalifornien grüsst Höngg»

Hauptehrengast des Abends allerdings war der amerikanische Bundesstaat Kalifornien, repräsentativ vertreten durch seinen Fürsprecher Dr. W. Koblet von der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau in Wädenswil und zehn Weine aus den besten kalifornischen Lagen. W. Koblet war während seiner Ausbildungszeit auch an der University of California in Davis tätig und ist den Höngger Zünftlern von früheren Weinproben her bestens bekannt. Er führte in seinem Dia-Vortrag von den von Hand gepflegten Vorzugslagen des Napa Valley und des Sonoma County nördlich von San Francisco bis in die unendlichen Ebenen Südkaliforniens mit maschinell bearbeiteten Reben-Monokulturen, soweit das Auge reicht.

Das anschliessend servierte, typisch amerikanische Menü begleiteten 10 Kalifornierweine: Chardonnay und Sauvignon blanc zur Vorspeise sowie ein aus Pinot noir-Trauben abgepresster Rosé; zum Hauptgang zwei für Kalifornien eher unübliche Pinot noir-Weine aus den nördlichen Landesteilen, zwei aus dem süditalienischen «Primitivo die Gioia» entwickelte Zinfandel sowie zwei Cabernet Sauvignon. Ein Sirah schliesslich rundete das Dessert und den Abend ab.

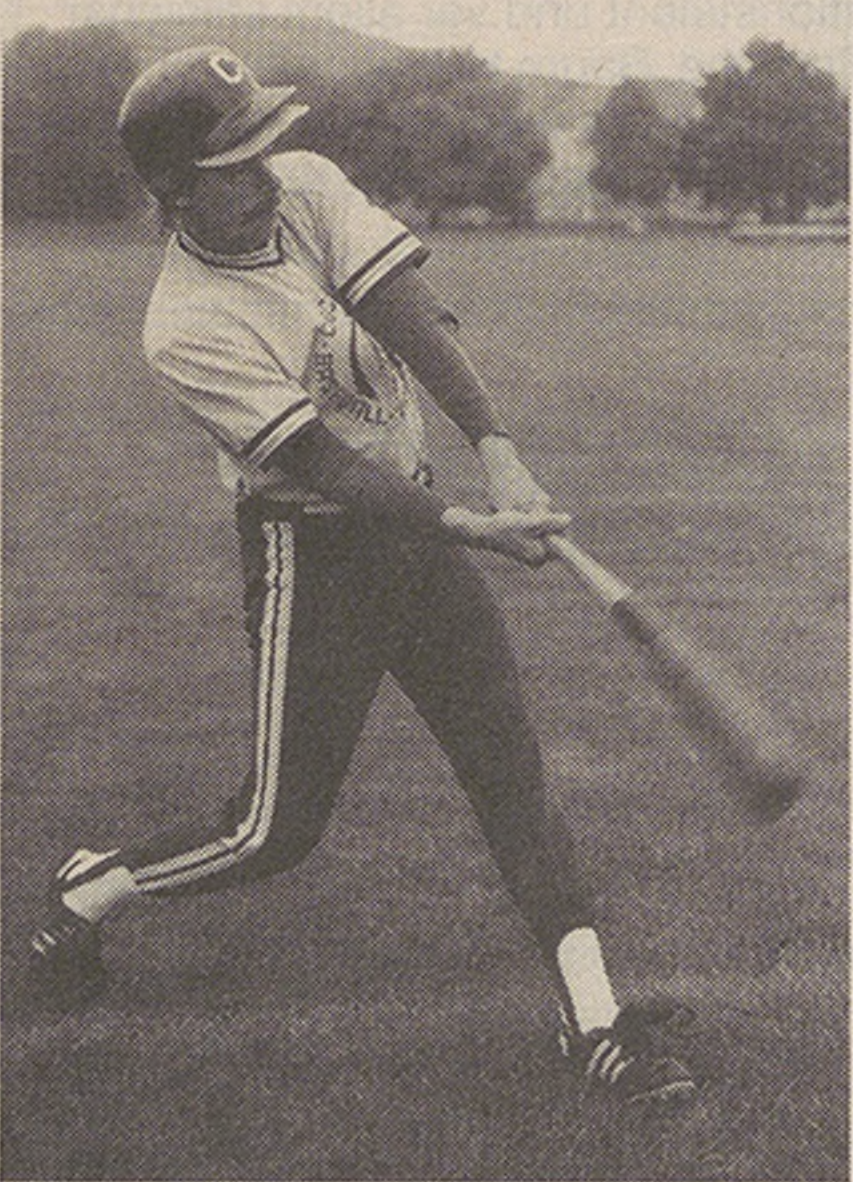
Ueli Friedländer

3. Int. Baseball-Turnier

18./19. Juni 1988; Sportanlage Sihlhölzli, Zürich-Wiedikon

Baseball wird auch in der Schweiz populär. Der Aufwärtstrend der Sportart in der Schweiz wird durch das erstmalige Ausschreiben als Schulsport in Zürich klar unterstrichen. Am Wochenende spielen acht Teams aus vier Ländern um den Turniersieg, darunter die Nationalmannschaften von Deutschland (B) und der Schweiz.

Organisiert wird das attraktive Turnier zum dritten Mal vom Tabellenführer und amtierenden Vizemeister, dem Cocoanuts Baseball-Team Zürich, zusammen mit dem Hauptsponsor Jelmoli.



Beim grössten und qualitativ hochstehenden Turnier der Schweiz nehmen neben den Nationalmannschaften von Deutschland B und der Schweiz Teams aus Frankreich (Strasbourg), Österreich (Wien-Bucks) und der vierfache deutsche Meister Tornados Mannheim teil. Die drei bestplatzierten Teams der letzten Schweizermeisterschaft (Lions Zürich, Coconut Zürich und Eagles Luzern-Reussbühl) vervollständigen das Feld.

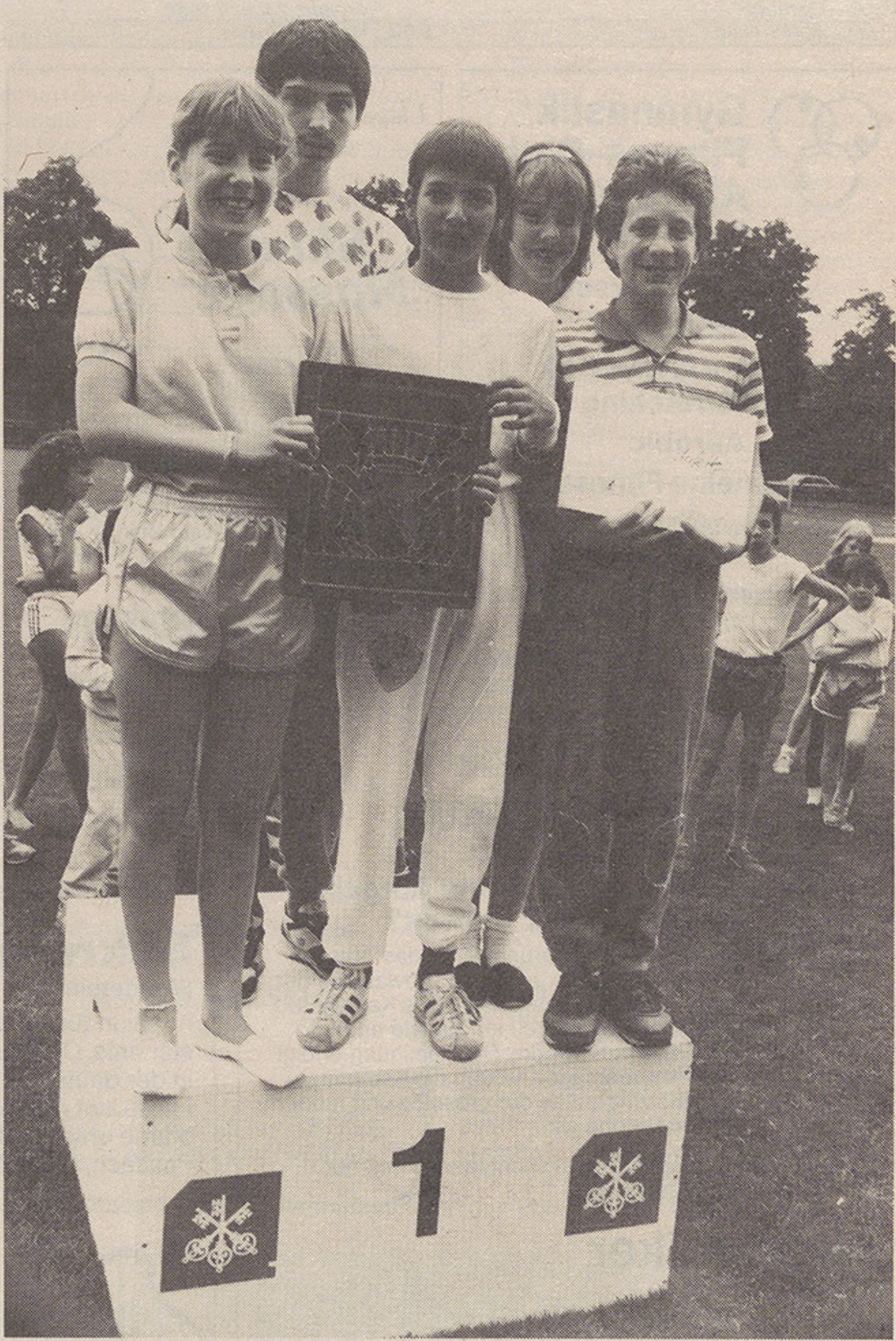
Gespielt wird an beiden Tagen ab acht Uhr. Höhepunkte bilden das Länderspiel Deutschland (B) — Schweiz (Sonntag 11.00 Uhr) und das Finalspiel (Sonntag 15.30 Uhr). Weitere Attraktionen sind: Das Damensoftballspiel am Samstag um 18.30 Uhr, die Dixieland-Band, die anschliessend live im Festzelt spielt, das Carrera-Rodeo am Sonntagnachmittag (gestiftet von Jelmoli) und ein Baseball-Wurfwettkampf mit jeweils attraktiven Preisen. Der Eintritt zu den Spielen, der Abendunterhaltung und zum Rodeo ist gratis!

De schnällscht Zürihegel

Höngger Staffel gewann in der Kategorie 6. Klasse. Herzliche Gratulation zum grossartigen Erfolg!

Am Samstagnachmittag, 11. Juni, fand auf dem Sportplatz Utogrand der Final um «De schnällscht Zürihegel» statt. Bei idealem Wetter waren die zirka 1000 Kinder der Einzel und Stafettenläufe mit grosser Begeisterung dabei und beim Stafettenlauf erkämpften sich zwei Höngger Schulklassen Spitzenränge. Herzliche Gratulation

Nobody II sind keine Niemand. Die 6. Klässler vom Schulhaus Vogtsrain durften das Siegerpodium besteigen. Foto: Heinz Schluep



Internationale Juni-Festwochen

Extrakonzerte für Behinderte und Betagte

Samstag, 25. Juni, 15.00 Uhr und Sonntag, 26. Juni, 15.00 Uhr im Grossen Tonhalleaal Zürich.

Das Zürcher Forum feiert dieses Jahr sein 20jähriges Bestehen. Und es ist gelungen, drei hervorragende Formationen für diese beiden Konzerte zu verpflichten, die sowohl dem Niveau der Internationalen Juni-Festwochen, als auch dem Jubiläum einen besonderen Akzent verleihen können. Es wirken insgesamt 130 Musikanten mit, und zwar die «Civica Filarmonica Lugano», die «Brass Band Berner Oberland» und das «Slokar Posaunenquartett».

Diese beiden Extrakonzerte richten sich an alle Musikfreunde in Stadt und Kanton Zürich. Freikarten für AHV- und IV-Rentner können beim Zürcher Forum, Gemeindestrasse 48, 8032 Zürich, Telefon 251 24 75, bestellt werden. Für behinderte Menschen, denen der Gang zur Tonhalle und wieder nach Hause Mühe bereitet, gibt es auch einen Zubringerdienst.

Normale Eintrittskarten zum Preis von Fr 15.— können bei Musik Hug, Jecklin und Billettzentrale bezogen werden.

Rangliste

	1. Oberstufe Püti I Schulhaus Pünten Lehrer Keller
2. Rang	
	6. Klasse Nobody II Schulhaus Vogtsrain Lehrer Märchy
1. Rang	
	5. Klasse Imbisbühlblitz Schulhaus Imbisbühl Lehrer Ruppen
7. Rang	
	4. Klasse Wirbelwind Schulhaus Riedhof Lehrer Hintermann
4. Rang	
	2. Klasse De roti Pfyl Schulhaus Vogtsrain Lehrerin Stickel
7. Rang	

Wohnheim Frankental Höngg

Vital-Stiftung übergibt Check von 7500 Franken

Am 26. Mai 1988 durfte die Leitung des Wohnheims Frankental an der Limmatalstrasse 414, von Martin Kaufmann, Präsident der Vital-Stiftung Niederrohrdorf, eine Spende von 7500 Franken entgegennehmen. Es ist dies nicht das erste Mal, dass das Heim für behinderte Frauen und Männer von der «Aktion Herz für Behinderte» bedacht wurde. Eine vorgängige Gabe ermöglichte den Bau eines Gartenhäuschens. Die neue Spende wird helfen, den kürzlich abgeschlossenen Umbau finanziell zu unterstützen. Insgesamt vermittelte die Vital-Stiftung 12 000 Franken.

Das Wohnheim Frankental ist eine Dauereinrichtung die seit fünf Jahren 22 erwachsenen behinderten Frauen und Männern umfassende Betreuung und Pflege anbietet. Die Pensionäre können aus Altersgründen oder wegen der Schwere ihrer Behinderung keiner Erwerbstätigkeit nachgehen. In fünf Klein-

gruppen werden sie von je drei bis vier Betreuern zur Mithilfe im Haushalt angeleitet, eine ausgezeichnete Therapeutin regt zu kreativem Tun an, eine begabte Mitarbeiterin gestaltet gemütliche, häusliche Stunden. Der Tag beinhaltet Forderungen, viel Wert wird jedoch der wohligen Atmosphäre beigemessen. Ferien und Ausflüge sowie gemeinsame Feste lockern den Alltag auf. Die 18 Betreuer, die drei leicht behinderten Haushalthilfen mit ihrer Leiterin, Köchin und Nachtwachen leisten jahrein und jahraus einen grossen Einsatz der jedoch Freude und Erfüllung bringt.

An den grossen finanziellen Aufwand leisten Bund und Kanton erhebliche Mittel. Ohne die Spenden die dem Heim immer wieder zukommen wäre die soziale Aufgabe, behinderten Mitmenschen ein würdiges Dasein gestalten zu helfen nicht zu bewältigen. Der Vital-Stiftung, vorab Martin Kaufmann, ein grosses, herzliches Dankeschön.

Die im Dezember 1987 von der Vital-Stiftung gestartete Aktion «Herz für Behinderte» soll weitergeführt werden. Sämtliche Spenden aus dem Kanton Zürich kommen vollumfänglich dem Wohnheim Frankental, Zürich-Höngg zugute.

Spenden sind zu richten an die Zürcher Kantonalbank, Filiale Höngg PC 80-1581 zu Gunsten Konto 1136-0214.097/D SVS-Wohnheim Frankental.

Mit viel Freude präsentiert Rosmarie Wylder, Heimleiterin, den Check von 7500 Franken; übermittlelt vom Heimweh-Höngger und langjährigem Präsident des Samaritervereins Höngg, Martin Kaufmann (links). Er ist Präsident der Vital-Stiftung Niederrohrdorf und Initiant der Aktion «Herz für Behinderte». Zweiter von rechts: Dr. Kurt Werner, Präsident Heimkommission und Erich Wylder, Heimleiter.



Outline Discotheque: House-Sound from Switzerland!

Das Disco-Fest im Zürcher Unterland!

Hinter diesen Titel gehört wahrlich ein Ausrufezeichen. Dass der Tanzflächenfüller «House-Sound» nicht nur aus Chicago, dem Geburtsstättchen, und England kommen muss, beweisen die beiden Schweizer Bruno Uno und Roger Dupont.

F.Y.N.O. (For your nose only) nennt sich das Duo und ihre dritte Maxisingle «Scobidoo» (Erschienen auf dem neuen «Armbrust»-Dance-Label: Panthera Records) ist mit Volldampf auf dem Weg zur Spitze. Das Produkt darf sich sehen — oder besser — hören lassen, es kann ohne weiteres in die Gruppe Musikstücke gereiht werden, die zu Beginn des Jahres die absoluten Renner darstellten: «Krush» mit «House-Arrest», «Marrs» mit «Pump up the volume» und «Beat Dis» mit «Bomb the bass».

Am 25. Juni sind die beiden live zu Gast in der Disco Out-Line in der Mehrzweckhalle Niederhasli.

Ein Muss für jeden House-Fan und Dance-Freak. Und auch so, es steht eine Menge auf dem Programm am 25. Juni in der Mehrzweckhalle Niederhasli. Outline Discotheque! Eintritt: Fr. 10.—

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg <i>Sonntag, 19. Juni 1988</i>		Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg <i>Bauherrenstrasse 44</i>	
9.30	Gottesdienst in der Kirche Pfr. Ines Buhofer	8.30	<i>Sonntag, 19. Juni 1988</i> Gottesdienst. Predigt Pfr. P. Bommeli
	Kollekte: HEKS Flüchtlingshilfe Kinderhütendienst: im Pfarrhaus neben der Kirche	20.00	<i>Freitag, 24. Juni 1988</i> Abendmahlsfeier. Stille und Besinnung.
9.30	Jugendgottesdienst: im Ref. Kirchgemeindehaus		<i>Habsburgstrasse 17, Wipkingen</i>
9.30	Sonntagschule: im Sonnegg (Kirchenplatz)	9.30	<i>Sonntag, 19. Juni 1988</i> Predigt. Pfr. B. Bommeli Sonntagschule
9.30 9.00	im Schulhaus Imbisbühl im ABZ-Kolonielokal am Börtli/Gwandensteig		
	<i>Mittwoch, 22. Juni 1988</i> Sonnegg Café für alle geöffnet von 14 bis 17.30 Uhr, bei schönem Wetter auch im Garten.		
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen <i>Sonntag, 19. Juni 1988</i> Pfarrsinsatz für Pfr. Erich Gmünder Mitwirkung des kirchlichen Singkreises Anschließend Apéro im Foyer Kollekte: Für die Flüchtlingshilfe der Evang.-ref. Landeskirche des Kantons Zürich		17.15 18.00	Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg <i>Samstag, 18. Juni 1988</i> Beichtgelegenheit Vorabendmesse mit Predigt
	Kein Jugendgottesdienst		<i>Sonntag, 19. Juni 1988</i> 12. Sonntag im Jahreskreis Beichtgelegenheit Heilige Messe mit Predigt Heilige Messe mit Predigt Mitwirkung des Kirchenchores Kindergottesdienst im Saal Kinderhütendienst im Club 1 Opfer: Flüchtlingshilfe Caritas
10.00	Kindergottesdienst im Jugendraum	8.45 9.15 11.00 11.00	<i>Montag, 20. Juni 1988</i> Heilige Messe <i>Dienstag, 21. Juni 1988</i> Aloisius Ganzaga Heilige Messe <i>Mittwoch, 22. Juni 1988</i> Heilige Messe <i>Donnerstag, 23. Juni 1988</i> Rosenkranzgebet Heilige Messe <i>Freitag, 24. Juni 1988</i> Heilige Messe
	Eglise réformée française <i>Schanzengasse 25/ Promenadengasse</i> <i>Dimanche 19 juin 1988</i> Culte. Pasteur: G. Riquet Culte de l'enfance Garderie Après-culte	19.30 9.00 8.30 9.00 9.00	



**Gymnastik
Fitness-Club
Altstetten**
Spirgartenstrasse 31

**Anfängerkurse
Jazz-Dance
moderne Gymnastik
mit Stretching
Aerobic
allgemeine Fitness**

auch mittlere und fortgeschrittene Klassen

Leitung: Frau R. Stoller
dipl. Gymnastiklehrerin

Telefonische Anmeldung (01) 432 54 06

Liebe zu Dir selber,
öffnet den Weg
in Deine Mitte.

**Shiatsu
Massage**

Für Frauen
Bei Nonnetta Tschanz
Telefon 341 10 91

**Sauna
Rütihof-Höngg**

**Lymph-
drainagen**

Daniel Hänseler
dipl. Massieur

341 36 16

Per 1. Juli 1988 zu vermieten an der Ferdinand-Hodler-Strasse

**Garagen-
platz**

in Sammelgarage zu Fr.110.— p.Mt.
Telefon 312 27 77 (Bürozeit)
oder Tel. 341 72 50



Tiefbauamt der Stadt Zürich

Stadtentwässerung

Interessiert Sie eine Aufgabe im Dienste der Umwelt?

Die Stadtentwässerung ist für das Ableiten und Reinigen des gesamten Abwassers der Stadt Zürich verantwortlich. Das Kanalnetz umfasst mehr als 820 km Kanäle und 55 Abwasserpumpwerke. Die Reinigung erfolgt in zwei Kläranlagen, wovon die Kläranlage Werdhölzli als eine der grössten und modernsten in Europa gilt.

Der Techn. Dienst sucht infolge interner Umorganisation

Mechaniker

Aufgabengebiet:

- Allg. Wartungs- und Reparaturarbeiten auf der Kläranlage Werdhölzli
- Kontrolle und Begleitung von Fremdpersonal bei der Ausführung von Revisionen und Reparaturen

Anforderungen:

- Abgeschlossene Lehre als Mechaniker
- Berufserfahrung im Unterhalts- oder Reparaturdienst von Vorteil
- Selbständige, exakte Arbeitsweise
- Wille zu Teamarbeit
- Bereitschaft zum Pikettdienst
- Fahrbewilligung Kat. B
- Idealalter: 25 bis 40 Jahre

Wir bieten:

- Interessante, selbständige Tätigkeit
- Gute Sozialleistungen
- Eigenes Personalrestaurant
- Ein mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbarer Arbeitsplatz

Arbeitsort:

Betriebsgebäude Kläranlage Werdhölzli, Bändlistrasse 108, Zürich 9.

Fühlen Sie sich angesprochen?

Unser Herr H. Hohl (435 52 63) erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Interessenten senden ihre Bewerbung mit Foto und den üblichen Unterlagen an das Tiefbauamt der Stadt Zürich
Werdmühleplatz 3
Postfach
8023 Zürich

Gesucht in Teilzeitarbeit, erfahrene

Sekretärin

(Wiedereinstieg möglich)

mit Sinn für Mitarbeit, natürlichem Menschenverständnis, Organisationstalent und vor allem stilsicher in der deutschen Sprache. Raum Höngg. Flexibilität möglich. Wir freuen uns auf Ihre Kurz-offerte unter Chiffre 1806 an den Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich.



Urs Blattner
Polstererei-Innendekorationen
Dipl. Polsterer-Innendekorator empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen. Wandbespannungen. Bettwaren. Wohnberatung usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offeriert und auch ausgeführt. Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.

Im Sydefädli 6, 8037 Zürich, Tel. 271 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
☐ vor dem Geschäft

Teilzeit-Aufgabe in Zürich-Höngg
Büro oder Haushalt?
Warum nicht beides?

Arbeiten... Dazugehören... Erwartet werden...

Aufstehen — und nicht wissen, wozu... Eine vielseitige Teilzeitstelle lässt Ihre brachliegenden Fähigkeiten zum Zuge kommen!

Leichte, vertrauliche Büroarbeiten nehmen Sie nicht auf die leichte Schulter. Hilfsbereit packen Sie dort an, wo's notwendig ist. Denn Sie gehören ja dazu! Kleinere Botengänge betrachten Sie als willkommene Abwechslung; exakte Arbeitsweise ist Ihnen angeboren. So vertrauen wir Ihnen auch gelegentlich gerne unseren Geschäftshaushalt zur Mithilfe an.

Ihre Arbeitszeit? Pro Woche 3- bis 5mal, je 2 bis 5 Stunden.

Ein kurzer Lebenslauf genügt. Und bald gehören Sie dazu. Offerten unter Chiffre Nr. 1808 Verlag Höngger, Postfach, 8049 Zürich.



**F. Christinger
Heizungsanlagen**
Tel. 341 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich

Das Fachgeschäft mit den gleich günstigen Preisen wie im

Discount

Radio
Television
HiFi
Video



H. Fawer
Limmattstrasse 204
8049 Zürich
Tel. 01-3415700

Flughafenbeck



* Sonntag geöffnet

Bäckerei
Konditorei Confiserie

wo wir zu finden sind

Höngg

bei der Tramhaltestelle
Wartau
Limmattstrasse 276
☎ 341 77 16

Flughafen *
Airport-Shopping Plaza
☎ 816 35 43
und
Abflughalle Terminal A
☎ 816 35 10

Wipkingen
Ecke Rosengarten-/Lehenstrasse.

Nette Frau zum Putzen gesucht. 3 bis 4 Stunden wöchentlich. Nähe Meierhofplatz. Familie Schwaar, Telefon 341 24 53

Wir sind dankbar, wenn Sie Redaktions- und Inseratenschluss vom Mittwochmittag 12 Uhr als äussersten Termin betrachten — also bitte eher früher: am Montag. Vielen Dank. Verlag «Der Höngger»

Vereinsnachrichten

Akkordeon-Orchester Höngg

Proben jeden Dienstag um 18.45 Uhr Junioren (Aktive) um 20.00 Uhr, Senioren (Aktive II) im Bläsi-Schulhaus. Akkordeonspieler sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft erteilt gerne unsere Dirigentin Frau Heidy Bayer, Musikschule Hollenstein, Limmattstrasse 246, 8049 Zürich-Höngg. Telefon 341 83 50.

CVJM-Jungschar Zürich 10

Treffpunkt jeden Samstag 14.15 Uhr. Weitere Informationen erhaltet Ihr bei Walti Zweifel, Wehntalerstrasse 487, 8046 Zürich, Telefon 371 87 70 oder bei Stefan Sieber, Georg Kempf-Strasse 22, 8046 Zürich, Tel. 371 19 63.

Frauenchor Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr, im ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, in der Jugendstube im 1. Stock. Ihr Besuch zum gegenseitigen Kennenlernen, würde uns sehr freuen, denn wir suchen weiterhin neue Sängerinnen. Telefonieren Sie uns einmal: Frau Fehr, Telefon 750 06 41 oder Frau Hekler Telefon 341 93 16.

Gemeindekranken- und Hauspflege Höngg

Abt. Krankenpflege
Alle
Krankenschwestern Telefon 341 85 12
Montag bis Donnerstag 14.30—16.00 Uhr
telefonische oder persönliche Sprechstunde im Beratungszimmer an der Limmattstr. 257

Kassierin: Rita Holenstein Telefon P 342 17 96
Abt. Hauspflege
Telefon-Präsenzzeit: Montag bis Freitag von 08.00 bis 10.00 Uhr.
Vermittlerin: Susanne Tüscher Telefon 341 14 20

Hauserstiftung, Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40
Das Heim ist zur Zeit voll besetzt. Es wird aber eine Warteliste geführt. Interessenten können sich melden bei der Heimleiterin, Selma Jufer (Telefon 341 73 74) oder bei Frau Esther Müller, Hohenklingenstrasse 29 (Telefon 341 39 19).
Die Cafeteria ist täglich von 14.30 bis 17 Uhr geöffnet; Besucher sind sehr willkommen.
Da der Umbau 1986/87 ohne Subventionen durchgeführt wurde, sind Spenden und Vergabungen sehr willkommen; besonders erfolgversprechend sind Hinweise in Todesanzeigen. Postcheckkonto 80-16299-5.
Alle Spenden helfen uns, die Bauschuld zu verringern und im Namen unserer Pensionäre danken wir dafür ganz herzlich.

Haushilfe für Betagte Pro Senectute

Telefon 461 41 13
Vermittlerin: Angelika Benz. Telefonische Sprechstunden Montag bis Freitag von 7.30 bis 9.30 Uhr.

Krankensmobilen-Magazin Samariterverein Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr — Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 87 56.

Männerchor Höngg

Singen ist mehr als nur Unterhaltung! Wir proben jeden Mittwoch, 20.15 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus

Kontaktadresse
Präsident Werner Giger, Telefon 341 66 12

Musikverein «Eintracht» Höngg

Dienstag, 21. Juni, 19.00 Uhr, Ständchen Altersheim Trottenstrasse Wipkingen
Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.
Präsident: Urs Friedländer, Telefon 341 42 47

Pestalozzi-Bibliothek Höngg

Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 88 26

Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachsenenbüchern. Romane, Erzählungen, Biographien, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher, Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wissensgebieten.

*Laufend Neuerscheinungen!
Taschenbücher zum Stöbern und Wühlen*
Öffnungszeiten

Dienstag		15.00—19.00
Mittwoch	9.00—12.00	13.00—16.00
Freitag		15.00—19.00
Samstag	9.00—12.00	

Höngger Handwerker sucht für Eigenbedarf

1- bis 2-Familienhaus,

wenn möglich mit Umschwung.

Offerten unter Chiffre Nr.1795 an den Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Werkstudentin (34) sucht

Wohnung in Höngg / Oberengstringen

mit Balkon oder Gartensitzplatz bis Fr.800.—.

Tel. G 242 67 60 (morgens)
Frau Halama
Tel. P 241 38 46

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen.

Präsidentin: Frau Bianca Renfer, Im Oberen Boden 31, 8049 Zürich, Telefon 341 07 22

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattstrasse 354, 1. Stock
Aerobic, Jazz-Gymnastik und Damen Fitness-Training mit Musik. Für eine Probestunde sind Sie jederzeit herzlich willkommen.
Auskunft: Telefon 844 27 31.

Samariterverein Höngg

Übung «OL III / SAMJ-Rallye», Montag, 20. Juni, 20.00 Uhr beim Hallenbad Bläsi. Wetterfeste Kleidung!

Kontaktadresse: Rosmarie Fuchslin, Präsidentin, Telefon 341 35 52.

Schiess-Verein Höngg

Bundesprogramm 300 m
Samstag, 18. Juni, 08.00 bis 11.30 Uhr
Samstag, 9. Juli, 8.00 bis 11.30 Uhr
Dienst- und Schiessbüchlein mitbringen!

Standsschützen Höngg

Obligatorisches Bundesprogramm 300 m
Freitag, 24. Juni, 16.30 bis 18.30 Uhr
Samstag, 2. Juli, 8.00 bis 11.30 Uhr
Dienst- und Schiessbüchlein mitbringen

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstr. 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechslungsweise Singen und Tanzen. Neue Sängerinnen und Sänger, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft: Telefon 341 85 13.

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.

Telefon 341 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Turnplan
Abendkurse in Höngg
Montag (Helmel-Turnen) 20.00—21.00
Turnhalle Riedhof-Schulhaus
Dienstag (Gesundheitsgymnastik) 20.00—21.00
Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus

Vormittagskurse in Höngg
Dienstag (Atem- und Gesundheitsgymnastik) 8.30— 9.30
9.40—10.40
Donnerstag 7.50— 8.50
10.00—11.00

jeweils in der Bullinger-Stube des ref. Kirchgemeindehauses
Abendkurse in Oberengstringen

Donnerstag (Gesundheitsgymnastik) 18.45—19.45
Turnhalle Brunnewis-Schulhaus

Vormittagskurs in Oberengstringen
Mittwoch (Atem- und Gesundheitsgymnastik) 7.55— 8.45
Turnhalle Rebberg-Schulhaus

Präsident: Albert Steiner, Telefon 341 22 74
Vizepräsidentin: Frau H. Mettler, Tel. 341 75 81

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr — ohne Zuschlag — geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Ärzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Serie 5

Rennweg- u. Hammerstein-Apotheke, Rennweg 27/Kuttelgasse 2, Haltestelle Rennweg/Augustiner, Telefon 211 53 30

Manesse-Apotheke, Malzstrasse 1, Haltestelle Manesseplatz, Telefon 462 24 33

Spyrihof-Apotheke, Gladbachstr. 41, Haltestelle Spyriplatz, Telefon 362 10 38

Seefeld-Apotheke, Seefeldstrasse, Tramhaltestelle Feldeggstrasse, Tel. 251 03 77

Apotheke Schaefroth am Lindenplatz, Badenerstrasse 672, Haltestelle Lindenplatz, Telefon 62 23 00

Landhus-Apotheke, Schaffhauserstr. 502, Haltestelle Landhus Seebach, Tel. 301 04 24

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Grosszügig wohnen in Schwamendingen!

An der Roswiesenstrasse Nähe Tram 9 und Bus 94 neue, sonnige

3½-Zimmer-Eigentumswohnung

zu vermieten. 97 m². Aller Komfort inkl. Waschturm, gedeckter, grosser Balkon. Fr.1700.— exkl. NK (Staffelmietzins). Bezug nach Vereinbarung.

Auskunft: Sihl Verwaltungs AG Zürich
Telefon 01/2414160

Ernst Martin Cup 1988

Das Festwetter ist bestellt und der Martin Cup 1988 kann am 24./25./26. Juni 1988 gestartet werden. Ein abwechslungsreiches Programm bietet den Besuchern die Gelegenheit an verschiedenen Festivitäten wie Frühschoppenkonzert unserer Quartiermusik, Feuerwerk der Drogerie Bläsi, Fussballspiel der Zürcher Altinternationalen, Festbetrieb mit Tanz im Zelt und Barbetrieb in der Munibar sowie natürlich an allen Spielen um den Martin Cup 88 teilzunehmen.

- Programm:**
- Freitag, 24. Juni 1988**
- 19.00 Eröffnungsspiel mit den Zürcher Altinternationalen gegen die Mannschaft der Höngger All Stars (Mitwirkende: Ponte, Bigi Meier, Kudi Müller, H.U. Fuhrer, A. Pastega, K. Stettler, usw.) anschliessend Quartierfest im grossen Festzelt mit Tanz und der Sant-Andrea-Band (4 Mann) Barbetrieb in der Munibar Tombola
- Samstag, 25. Juni 1988**
- 09.30 Turnierbeginn
- 20.15 Wiesenfest mit Tanz und der Sant-Andrea-Band im grossen Festzelt, Schiessbude und Barbetrieb in der Munibar bis???
- 22.30 **Feuerwerk der Drogerie Bläsi Tombola**
- Sonntag, 26. Juni 1988**
- 08.30 Spielbeginn
- 10.00 **Frühschoppenkonzert** des Musikvereins Eintracht Höngg
- 14.00 Beginn der Finalspiele
- 18.15 Musikalische Unterhaltung im Festzelt
- 18.30 Preisverteilung/Rangverkündigung
- 19.30 Tombolaverlosung
- 20.00 Ausklang des Martin Cups im Festzelt Barbetrieb
- Während der ganzen Veranstaltung wird kein Eintritt erhoben.

Für die grosszügige Unterstützung danken wir folgenden Firmen:

H. Denzler, Cheminées/Plattenbeläge; Huwyler+Caplazi, Sanitäre Anlagen; Gebrüder Kneubühler, Malergeschäft; J. Kropf, Zimmerei und Schreinerei; H.R. Frehner, Dachdeckergeschäft; Sauna Biosa Rütihof; Hekler Fensterfabrik AG; C. Grob, Spenglerei; A. Lorenzi, Plattenbeläge; B. Göldi, Dachdeckergeschäft; R. Elsener, Velos und Motos; Optik Götti; W. Schramm, Lederwarenerwerkstatt; Dorflade Höngg; K. Heinrich, Metzgerei; H.R. Vögeli, Briefmarken; K. Keller; W. Caseri, Sanitäre Anlagen; Fotohaus Peyer; E.S. Technik, Bürobe-darf; Zweifel Getränke und Chips; D. Schaub, Malergeschäft; Dorf-Kafi Höngg; A. Schaad & Co., Malergeschäft; Wyco, Sportgeschäft; F. Christinger, Heizungen; H. Fawer, Radio-Television;

R. Lingua, Malergeschäft; Ryffel + Landis, Schreinerei; Hch. Matthys AG, Abbruch, Aushub, Marolf & Co., Elektroanlagen; Drogerie Bläsi; Druckerei AG Höngg; Furrer & Co., Elektroanlagen; Drogerie Wartau; E. Scheiwiler, Bauleitungen; Süttrak AG, Fahrzeugklimageräte; SBG, Bank; SKA, Bank; ZKB, Bank; Sparkasse der Stadt Zürich; Restaurant Mühlehalde; Restaurant Grünwald; Restaurant Rütihof; P. Schärer, Ingenieurbüro; F. Scherer, Architekturbüro, alle Zürich-Höngg. Caseri + Schneider, Spenglerei, Watt; Allg. Gebäude-Reinigungs AG, 8037 Zürich; ALLRO Teppiche, 8057 Zürich; Brenner Gartenbau AG, 8046 Zürich; Basler Versicherung, Agentur Altstetten, Progress AG, Autogarage, 8046 Zürich; Total Walther AG, Feuerschutz, 8902 Urdorf; Preola AG, Farben, 8048 Zürich; Schweizerische Versicherungen, Turi Rombach, 8055 Zürich; Zehnder AG, Heizkörper, 5722 Gränichen; Procalor AG, Heizsysteme, 8108 Dällikon; Continentale Versicherungen, Generalagentur W. Steiner, 8027 Zürich; Coiffeur Jenny, 8108 Dällikon; Meier-Kopp AG, Lüftungen, 8048 Zürich; Schubiger Möbel AG, 8051 Zürich; A. Esslinger, Baugeschäft, 8048 Zürich; Automation AG, Betonanlagen, 8108 Dällikon; Rational Küchen AG, 8955 Oetwil a. d. L.; F. Häusermann, Volvo-Importe, 8048 Zürich.

Mir sind für d'Höngger da!

**Architekt/
Ingenieur
Bau-
unternehmung**

Osio AG
Am Wasser 121
Telefon 3418240

Paul Schärer
Ing.-Büro
Limmattalstrasse 247
Telefon 3418546

Franz Scherer AG
Architekt SIA/FSAI
Im oberen Boden 31
Telefon 3411221

**H&G
HÖNGG
HANDEL & GEWERBE**

Pfingstlager der Buben Pfadi SM-Nansen

Am Pfingstsamstag war es wieder einmal so weit, wir zogen ins traditionelle Pfingstlager. Wir fuhren mit dem Zug nach Wil SG. Von dort marschierten wir der Thur entlang bis zum Pfadiheim Oberuzwil, wo wir die drei Tage verbrachten.

Nach einem späten Mittagessen wurden wir in die Geheimnisse des **Kompases und der Karten** eingeweiht. Danach bauten wir aus Blachen Särge, Berliner und Gotthardschläuche (verschiedene Pfadizelte). Zwischendurch spielten wir Fussball oder schwammen und paddelten mit Schlauchbooten auf dem kleinen See herum, der hinter dem Haus lag.

Am späteren Abend fand ein **Geländespiel** statt. Zwei Mannschaften versuchten das gegnerische Feuer mit Wasserballonen zu löschen und gleichzeitig das

**RESTAURANTS
NEUE
WID**

Chinesische Wochen

Geniessen Sie die exotischen Köstlichkeiten aus dem Reich der Mitte, wie z.B.

Beans sprouts salad
Frische Sojabohnensprossen an Joghurt dressing
Fr. 5.—

Springrolls
Chinesische Frühlingsrolle, gefüllt mit Gemüse- und Pouletstreifen, Sojasauce
Fr. 8.80

Pork with bamboo-shoots and Chinese mushrooms
À la minute zubereitetes Schweinsgeschmetzeltes mit Bambussprossen, chinesischen Pilzen, Erbsen, Karotten, Zwiebeln, Knoblauch, Sojasauce
Fr. 24.—

Sing-tschy
Marinierte Orangenfilets nach Kuvantschauer Art
Fr. 5.50

Alex Meier
**Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/271 64 60**

**Um de Egge
go Gäld
hole!**

SPARKASSE DER STADT ZÜRICH

...z.B. in Höngg am Meierhofplatz, wo unsere Schalter auch über Mittag offen sind.

16x in Zürich Ihre Bank

eigene Feuer zu beschützen. Nach einem kurzen und intensiven Kampf war das Spiel entschieden, und wir kehrten in unser Heim zurück.

Am Sonntagmorgen nahmen wir am **Gottesdienst** teil, den unser Präses Norbert Hänslı mit uns feierte. Am Nachmittag kam es zum Höhepunkt des Lagers, einer **Flossfahrt** auf der Thur. In ein paar Schlauchbooten und auf einem Floss fuhren wir die Thur hinunter. Geschickt steuerten wir unsere Boote über Stromschnellen und zwischen grossen Steinen hindurch. Einige kriegten ein paar Spritzer Wasser ab bei diesen Manövern. Nachdem wir unsere Boote in ein Auto verladen hatten, machten wir uns auf den Rückweg. Zurück im Hause, bliesen wir sofort die Boote wieder auf und starteten eine Riesenwasserschlacht auf dem See,

bei der niemand trocken blieb, selbst eine unserer Köchinnen musste daran glauben. Unter grossem Jubel wurde sie in den See geworfen.

Am Abend führten wir ein paar **Theaterstücke** vor und machten noch einige Spiele. Zum Abschluss sahen wir uns einen Tom+Jerry Film an.

Am Montagmorgen wendeten wir unsere am Samstag erworbenen **Kompass- und Kartenkenntnisse** an einem Orientierungslauf an. Danach ging es schon ans Aufräumen. Nach dem Mittagessen ging es dann Richtung Zürich.

Hat Dir dieser Bericht gefallen und möchtest Du auch einmal so etwas erleben, dann komm doch auch zu uns in die Pfadi SM-Nansen. Melde Dich, wenn Du ein Bub bist bei: **Aram Stoffel/Topas**, Am Wasser 113b, 8049 Zürich, Telefon 3415736.

Wenn Du ein Mädchen bist bei: **Anita Zoller/Skilla**, Limmattalstrasse 62, 8049 Zürich, Telefon 3421148.

Für die Führerschaft, **Aram Stoffel/Topas**

**restaurant
rebstock
taverne**

Sonntag geschlossen Am Meierhofplatz Zürich-Höngg Tel. 3418555

Sommerspezialitäten

Was der heitre Sommer bringt, das Menschen Leib und Seel' beschwingt! ***

Cavillon-Melonen
auf verschiedene Arten ***

Hausspezialitäten

Sommerliche Salate

Fleisch und Salat

**
*

Wir freuen uns auf Ihren Besuch Fam. Medaglia und Holstein

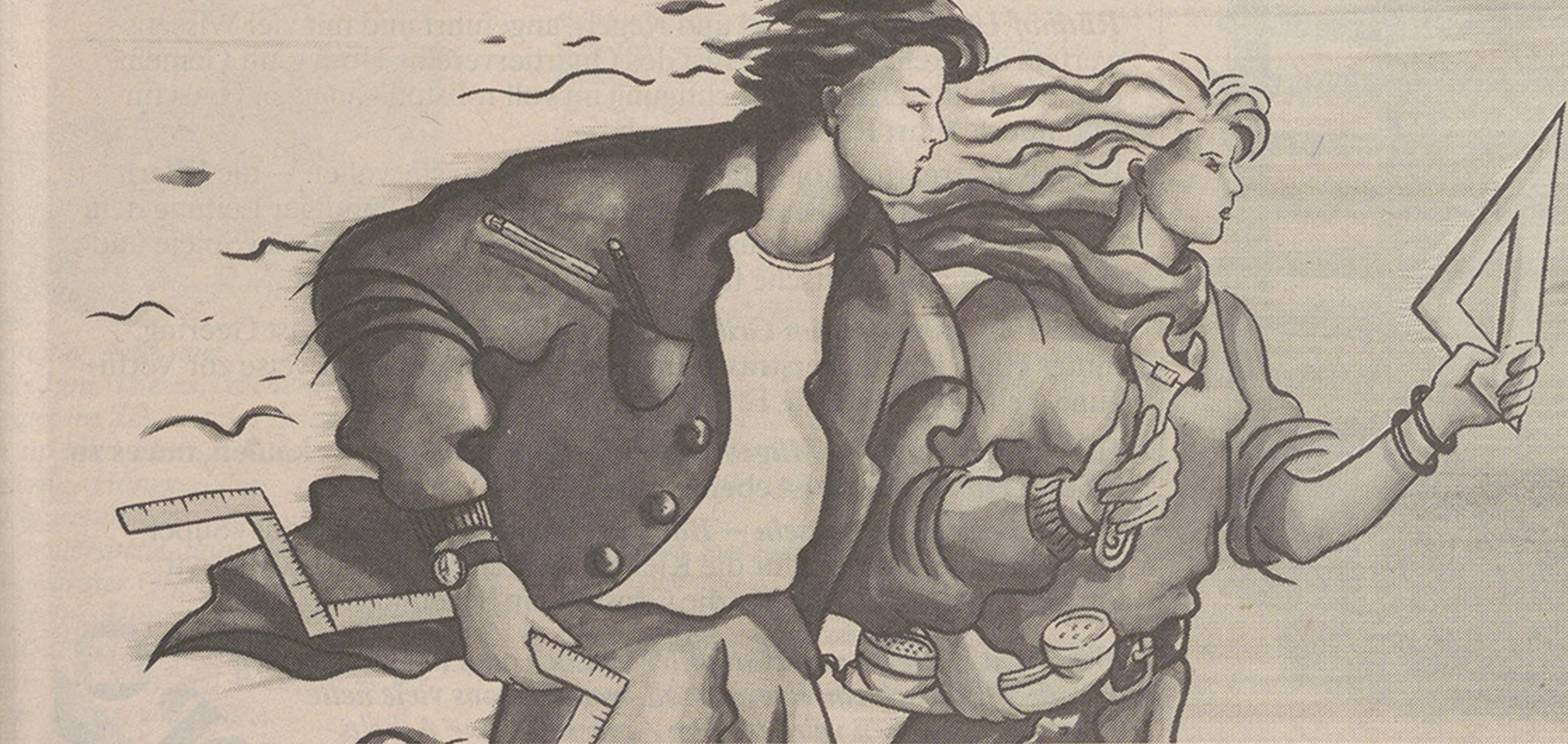
Die verlängerten Sommerferien des Langschuljahres sinnvoll nutzen!

Pro Juventute sucht freiwillige Jugendliche

Jugendlichen ab 17 Jahren bietet Pro Juventute besonders erlebnisreiche Möglichkeiten, die Freizeit sinnvoll zu verbringen: **Einsätze für Familien die Hilfe brauchen.**

Die verlängerten Sommerferien des Langschuljahres sind eine aussergewöhnliche Chance, einen zwei- bis sechswöchigen Einsatz in einer überlasteten Familie zu leisten und dabei die Kinder zu betreuen, zu kochen, im Haushalt mitzuhelfen, für ein behindertes Familienmitglied zu sorgen oder im Garten, auf dem Feld oder im Stall mitzuarbeiten. Das Wagnis lohnt sich bestimmt! Jugendliche, die mehr wissen möchten, können sich telefonisch oder schriftlich melden. Die Pro Juventute, Praktikantenhilfe, Seefeldstrasse 8, Postfach, 8022 Zürich. Telefon 01/2517244 gibt Ihnen gerne Auskunft.

Frische Wind um d'Ohre: E Stifti bim «Rothmayr».



Lehrstellen frei
für Herbst '89:

Sich dem frischen Wind stellen. Als Lehrling in einem Beruf mit Zukunft: **Heizungs-, Lüftungs- und Sanitär-Monteur, oder Heizungs-, Lüftungs- und Sanitär-Zeichner (für Mädchen auch Zeichnerin) und kaufm. Angestellte(r).** In einem alteingesessenen Unternehmen, das die Nase im Wind hat. Und das die Lehrlingsausbildung ernst nimmt.

Wer mehr über seine Zukunft wissen will, ruft uns am besten einfach an: Die neue Lehrlingsbroschüre verlangen oder eine Schnupperlehre abmachen!
Tel. 01/493 21 21 (Herrn F. Biggel verlangen.)

Ferienzeit ist Schnupperzeit! Wann kommst Du?

**Alüüte –
abmache –
schnuppere**

Rothmayr
Sanitär ■ Heizung ■ Lüftung ■ Klima
Rothmayr Installationen Zürich AG
Postfach, 8047 Zürich
Albisriederstrasse 226
Telefon 01 493 21 21

Sportplatz Hönggerberg Ernst-Martin-Cup 1988

24. Juni Freitag
25. Juni Samstag
26. Juni Sonntag

Fussballturnier

Festzelt-Tanz
Frühschoppen-
Konzert
Barbetrieb

Grosse Tombola

Attraktive
Preise



Die anspruchsvolle
Kosmetik

**Maria
Galland**

PARIS

Erholen und
entspannen Sie sich.
Mit der Modelage
MARIA GALLAND
wird Ihre Haut
optimal gepflegt und
intensiv behandelt.

Daniela Fagetti
COSMETIC-STUDIO

Rebstockweg 1
8049 Zürich
Tel. 01 3418408

Sauna
Rüti-Höngg

**Biologische
Sauna 60°**

341 36 16 Daniel Hänseler
dipl. Masseur

**Damen-
schneiderin**
empfiehlt sich für
exklusive Neuan-
fertigungen und Änderungen.

H. Derungs-
Brunner
Ostring 36
8105 Regensdorf
Telefon 840 23 15

Spende Blut.
Rette Leben.

Verloren:

Seidenschal
(weiss/rot/blau,
handroulliert)
zwischen Grün-
wald/Hönggerberg,
vermutlich beim
Försterhaus.
Telefon 3416583

MITTELSCHULE DR. BUCHMANN

Unser kleines Gymnasium erstrebt die Entfaltung der Schüler-
persönlichkeit. Dank langjährig erprobten Lehrmethoden und
einem konstanten Lehrkörper werden die Schüler zur Konzen-
tration, zur Erarbeitung von Wissensgrundlagen und zur Stoff-
übersicht angeleitet.

Typus B

Typus C

Typus D

Typus E

Realgymnasium

Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium

Modersprachliches Gymnasium

Wirtschaftsgymnasium

Eintritt nach der Primar- oder Sekundarschule. Aufnahmebedin-
gung für die erste Gymnasialklasse wie für Sekundarschulen.
Die Abteilungen führen zur eidg. Maturität oder zur Aufnahme-
prüfung an der ETH.
Unsere Schüler bestehen diese Prüfungen regelmässig über-
durchschnittlich erfolgreich.

STIFTUNG MITTELSCHULE DR. BUCHMANN
Beratung durch den Rektor

J. Muischneek
Keltenstrasse 11, 8044 Zürich
Telefon 252 65 64

Gesucht

**3- bis 4-Zimmer-
Wohnung**

mit Balkon und Garage. Wohnraum zirka
100 m², in guter Gegend an alleinstel-
lender, älterer Dame.

Preis zirka Fr. 1500.— pro Monat.
Telefon 44 83 39

**Wer hat einen
defekten Fernseher?**

Fachteam repariert jede Marke
am Ort — oder innert 2 Tagen in eigener
Werkstatt.

TV-Service Marty
Telefon 31159 22
oder Telefon 31195 45
von 8.00 bis 19.30 Uhr

Büroräumlichkeiten

35 m², inklusive WC, fliessend Kalt- und
Warmwasser an der Limmattalstrasse ab
sofort oder nach Vereinbarung
zu vermieten.
Komplette Möblierung inklusive Kopierap-
parat, Kühlschrank usw. muss über-
nommen werden.
Auskunft über Telefon 01/3411011

**Mehr Freude
am Kochen durch
eine Piatti-Küche**

Heimberatung, auch abends
und samstags durch

A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 44 31 31

Einladung

Im Rütihof ist in den letzten Jahren ein neues Höngger
Quartier entstanden. Wir möchten dieses einmal besser
kennenlernen — einen Streifzug durch die neuen Strassen
und Überbauungen machen — und auch mit den jungen
und alten Rütihöflern Kontakt finden. Darum laden wir
Jedermann zu einem fröhlichen Anlass ein. Wir taufen ihn

Familien-Plausch

Samstag, den 18. Juni 1988

Besammlug: 15.00 Uhr auf dem Parkplatz der Schreinerei

Jos. Berchtold, Naglerwiesenstrasse 2
(mit Bus 46 bis Haltestelle Heizenholz)
(Einige Plätze vorhanden)

Programm

Apéro und Begrüssung durch Nationalrat Ernst Cincera (an einem strikte
geheimgehaltenen Ort...)

Rütihof-Umgang (mit Kind und Kegel), angeführt und mit viel Wissens-
wertem angereichert vom Präsi des Quartiervereins Höngg, alt Gemein-
derat Ueli Stiefel. Eine Besichtigung im voll rollstuhlgängigen Haus für
Behinderte führt Ruedi Welti durch.

Beim Kindergarten können die Kinder — wenn sie wollen — die Eltern
allein weiter auf den Rundgang schicken und unter kundiger Leitung dem
Spiel- und Picknickplatz zustreben. Dort erwarten sie vielerlei Spiele und
auch eine richtige Kutsche für Rütihof-Rundfahrten.

17.15 Uhr Ankunft beim Grillplatz (neue «Schüür» von Ernst Geering,
hinter Haus Hurdackerstrasse 15, die er uns freundlicherweise zur Verfü-
gung stellt. Dankeschön, Ernst Geering!

Hier kann man nun «Mitgebrachtes» grillieren oder etwas kaufen, um es zu
braten. Für Getränke ist ebenfalls gesorgt.

Fröhliches Zusammensein — Ballonwettbewerb für Kinder mit «Super-
preisen» (zum Beispiel für die Kleinen Gutscheine für die Rössliryt
am Wümmefäsch oder für die Grossen ein Segelflug...).

**Wir laden Höngger und Rütihöfler herzlich zum ungezwungenen
Familien-Plausch ein. Es wäre toll, wenn daraus viele nette
Kontakte entstehen würden. Den Anlass hat eine Arbeits-
gruppe der Kommission für Freischaffende und
Unternehmer der FDP 10 unter Leitung
von Frau Maria Kubli organisiert.**

Kommen auch Sie!



Jelmoli

Zürich-City

Keine lästigen Mücken mehr!
Elektronischer **Fluginsekten-Vernichter**.
Hält Garten-Sitzplatz, Balkon und
Schlafzimmer mückenfrei Reichweite:
8 m Radius. Anschluss
220 Volt/8 Watt.
SEV-geprüft.



**SCHLAGERPREIS
129.-**



Erhältlich in Ihrem Jelmoli oder bequem zu Hause
aus dem Katalog: Seite 656, Angebot 7.

**VERSAND
TELEFON 01/849 22 11**

FDP
Freisinnig-Demokratische Partei
Zürich 10